Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine

**Band:** 40 [i.e. 43] (1961)

Heft: 3

Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# **SCHWEIZER** FRAUENBLAT

AZ Winterthur, 20. Januar 1961 40. Jahrgang Nr. 3

Erscheint leden Freitag

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post Fr. 15.80 jährlich, Ausstandsabonnement Fr. 18.50 pro Jahr, Erhältlich auch am Bahnhofkiosken. Abonnementsenzalnungen auf Posteheckkonto VIII bs. Winterthur, — Insertionspreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder auch deren Raum 17 Rp. Reklamen: 50 Rp. — Keine Verbindlichkeit für Placierungsvorschriften der Inserate. — Inseratenschluss spätestens am Montagabend.

### Publikationsorgan des Bundes schweizerischer Frauenvereine Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

\*Administration, Druck und Expedition; Buchdruckerei Winterthur AG, Tel. (052) 2 22 52. Postcheckkonto VIII b 58

Alleinige Anzeigenannahme: Mosse-Annoncen AG, Limmatquai 94, Zürich, Tel. (051) 24 26 00, Postcheckkonto VIII 1027

### Erziehung zur Verantwortung

Von Hildegard Bürgin-Kreis

Die moderne Zeit mit ihrer tiefgreifenden Veränderung unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens verlangt die Erkenntnis über unsere
Verantwortung gegenüber den neuen Lebensverhältnissen. Diese selbst stellen uns vor Möglichkeiten, denen wir richtig beggenen und die wir im
richtigen, vernünftigen Masse gebrauchen sollten.
Unserer Generation, die den Uebergang zu einer
neuen Kulturphase erlebt, erwächst daraus die Aufgabe, die neue Verantwortung zu erkennen und die
Erziehung dazu an die Hand zu nehmen. Die für
unsere Zeit charakteristischen Lebensformen und
Möglichkeiten, z. B. die Motorisierung, sind an sich Möglichkeiten, z. B. die Motorisierung, sind an sich nichts Böses; es ist aber erforderlich, dass wir nichts Boses; est ist aber erforderlich, dass wir einen verantwortungsbewussten Gebrauch davon machen. Dazu müssen wir uns selbst und unsere Kinder erziehen. Wir müssen unsere Erkenntnis über verantwortungsbewusstes Handeln auf die neuen Sachverhalte unseres Zeitalters ausdehnen, m. a. W., unsere ethische Einstellung muss mit dem technischen Fortschritt Schritt halten.

In der Kulturphase, in die wir seit Reginn unse-

technischen Fortschritt Schritt halten.

In der Kulturphase, in die wir seit Beginn unseres Jahrhunderts allmählich und seit Beendigung des zweiten Weltkrieges stets rascher fortschreitend eingetreten sind, herrscht ein neuer Geist. Das Streben unserer Zeit ist auf Ausweitung der materiellen Kultur und auf deren Sicherung eingestellt, wobei Wirtschaft und Staat vorherrschen. Unsere Kultur ist auf Beherrschung des Lebens ausgerichtet; der Tod ist —mit Ausnahme von Kriegszeiten — zurückgedrängt. Die Wissenschaft, vorab die Naturwissenschaften, sowie die Technik werden bewusst in den Dienst der Wirtschaft und der BeWölkerung gestellt. Wissen und Können sind nicht mehr das Privilleg ökonomisch gut gestellter Schichmehr das Privileg ökonomisch gut gestellter Schich-ten; sie werden vielmehr auf breiter Basis ausgeten; sie werden vielmehr auf breiter Basis ausge-breitet. Wir streben nach Erfolg und nach Ver-dienst, die unsere Daseinsgrundlage durch die Teil-nahme an den Glitern der Zivillsation und der Kul-tur erweitern sollen. Zu diesem neuen Geiste muss das Bewusstsein einer neuen Verantwortung hinzu-

das Bewusstsein einer neuen Verantwortung innzukommen.
Unsere Wirtschaft hat eine Akkumulation von
Arbeitskrätten in den Städten als den Zentren zur
Folge. Sie ist auf Bedarfsweckung und nicht mehr
auf Bedarfsdeckung eingestellt. Mehrproduktion
bedeutet heute Mehrnachfrage. Durch die erhöhte
Produktion wird Arbeit und Verdienst geschaffen;
der grössere Verdienst wird in Waren umgesetzt.
Der Absatz der Produktion, insbesondere von Gebrauchsgütern, wird durch mannigfaltige Propaganda geföret, nicht zuletzt auch durch den bewusst gelenkten Modewechsel und Geschmackswandel. Damit geht eine Uniformierung des Geschmacksund des Bedarfs einher. Diese Faktoren beeinträchtigen die Entscheidungsfreiheit des einzelnen; sie
machen ihn zum Teil eines unpersönlichen Kollektivs. Der darin liegenden Gefährdung muss der einzelne Mensch zu begegnen trachten.
Träger der Volkskultur war früher die Familie,

Träger der Volkskultur war früher die Familie, die erste und edelste Pflegestätte der gegenseitien Hilfsbereitschaft und Solidarität, der menschlichen Gesittung und der Liebe zwischen Menschen, wie August Egger im Kommentar zum Familienrecht sie nennt. Sie ist heute bedroht. Staatliche und andere Institutionen haben in der Erziehung, Ausbildung und Freizeitbeschäftigung der Kinder Ausbildung und Freizeitbeschäftigung der Kinde Ausbildung und Freizeitbeschäftigung der Kinder und Jugendlichen teilweise ihre Aufgaben über nommen. Früher bot in erster Linie die Familie neben der Schule die Unterweisung fürs Leben, die Unterhaltung und Zerstreuung für gross und klein, das Haus war ehemals der Hort fürs Leben und gab dem Menschen die Geborgenheit. Die geistig-seelische und die materielle Familienkultur erlei-den heute eine Rickbildung — allerdings melden sich auch die Abwehrkräfte. sich auch die Abwehrkräfte.

Im Gegensatz zu früher haben wir kaum mehr echte Waisenkinder, dafür Scheidungswaisen und jetzt auch Wohlfahrtswaisen, welch letztere woh reichlich an materiellen Gütern ausgestattet sind reichlich an materiellen Gütern ausgestattet sind, denen aber die mütterliche und väterliche Führung fehlt, die mütterliche auch deshalb, weil die Mut-ter durch Arbeitserwerb in der Zeit der Hockkon-junktur einen höheren Lebensstandard schaffen will. Besteht dieser nur in der Beschaffung mate-rieller Güter, jedoch nicht in der vertieften Er-ziehung, so entgeht den Kindern Wesentliches für ihr snäteres Leben ihr späteres Leben.

In den Verhältnissen unserer Zeit kann nicht ge In den Verhältnissen unserer Zeit kann nicht genug auf die Familie als die erste und bedeutendste
Pflegestätte menschlicher Gesittung hingewiesen
und die Verantwortung der Ehegatten für die Familie und der Eltern für die Erziehung und Unterweisung der Kinder betont werden. Trotz den Jugendverbänden, die in unserer Zeit ihre Berechtigung haben, und trotz Vergnügungsindustrie und
Organisierter Freizeitbeschäftigung von Eltern und
Kindern müssen wir das Bewusstsein erhalten, dass
die Familie nach wie vor der erste Ort der Erholung und Entspannung ist. lung und Entspannung ist.

her. Heute werden Kleider und Wäsche fertig gekauft; nicht in allen Familien wird mehr geflickt.
Auch Nahrungsmittel kommen ganz- oder halbfertig auf den Markt. Aber auch heute noch ist es für
den Bestand der Familie nötig, dass ein Mädchen
die Hausarbeiten erlernt und dass der Knabe zur
Hilfeleistung erzogen wird, am besten auch dadurch, dass der Vater ihn zur Solidarität in der
Familie anhält und mit gutem Beispiel vorangeht.
Heute wird in der städtischen Familie der Verdienst des Vaters verzehrt; sie ist ein Konsumtivverband geworden, der durch das Arbeitseinkommen erhalten wird. Es ist durchaus erforderlich,
dass die jungen, verdienenden Familielmittlieder dass die jungen, verdienenden Familienmitglieder

zur finanziellen Leistung an die Familie und zum Sparen angehalten werden, selbst wenn letzteres schwer hält. Wie sollen sie später, nach Gründung einer eigener Familie, das Geld einteilen, auch auf einen Wunsch im Interesse der Familie verzichten oder den Lockungen zu unüberlegtem Kaufen wi derstehen können, wenn sie nicht dazu erzoge

Man klagt vielfach über das Abzahlungsgeschäft. Aber dieses ist aus unserer Wirtschaft nicht mehr wegzudenken und an sich nicht böse, vorausge-setzt, dass ein vernünftiger Gebrauch davon ge-macht wird. Es wird dabei das zukünftige Einkommacht wird. Es wird dabei das zukünftige Einkom-men des Abzahlungskürfers in Rechnung gestellt. Der Kauf eines notwendigen Haushaltungsgegen-standes auf Abzahlung, etwa einer Haushaltma-schine für eine vielbeschäftigte Mutter oder eine alleinstehende Frau mit Kindern kann eine Wohl-tat sein; das Abzahlungsgeschäft entspricht also auch einem berechtigten Bedürfnis. Es wird laut stätistischen Erhebungen in der Mehrzahl vom Mit-telstande und nicht von finanziell schwachen Käu-fern gelätigt vol Besprechung der Dissertation fern getätigt, vgl. Besprechung der Dissertation von Ch. Stucki über das Abzahlungsgeschäft in

«Neue Zürcher Zeitung» Nr. 4378 vom 9. Dezember 1960. Woran es fehlt, ist die Erziehung zur Verantwortung des einzelnen Käufers gegenüber den Lockungen der Abzahlungsmöglichkeit. Der Ruf nach Schutz des Abzahlungskäufers ist der Ruf nach dessen Schutz vor seiner eigenen Unüber-Ruf nach dessen Schutz vor seiner eigenen Unüber-legtheit. Wir werden nicht alle Käufer zu überleg-tem Handeln erziehen können; aber wir täten gut daran, uns zu überlegen, wie wir positiv das allge-meine Wissen und Bewusstsein um die Verantwor-tung beim Abzahlungsgeschäft wecken können, da-mit der Käufer selbst den richtigen Gebrauch von dieser Kaufart zu machen weiss. Wir können den Gebrauch von Wirtschaftsormen und Rechtsinsti-tuten, die unserer Zeit adäguat sind, nicht durch zesetzliche Verbete zeurumfälichen gele zinschrift. gesetzliche Verbote verunmöglichen oder einschrän-

gesetzliche Verbote verunmöglichen oder einschrän-ken; wir müssen positiv zum richtigen Gebrauch erziehen und damit diese neuen Formen in den Dienst der Menschen stellen. Eine wichtige Erziehungsaufgabe ist unserer Zeit aus der Motorisierung erwachsen. Der Motor auf der Strasse gibt Macht und Herrschaft über andere Menschen; als Gegengewicht muss das Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Leben und Gesund-heit der Mitmenschen und der Wille zur Rücksicht-nahme geweckt werden. Die bundesrätliche Ver-ordnung über die Motorfahriäder und Kleinmotorordnung über die Motorfahrräder und Kleinmotor-räder, die am 1. Januar 1961 in Kraft trat, gestattet räder, die am 1. Januar 1961 in Kraft trat, gestattet den Jugendlichen vom 14. Altersjahre an das Führen eines Motorfahrrades, d. h. eines Velos, das durch einen Hilfsmotor angetrieben wird. Ausschlaggebend war die Auffassung, die heutige Jugend müsse früh an die Handhabung eines Motors gewöhnt werden; für den weiten Schul- und Arbeitsweg auf dem Lande sei das Motorfahrrad eine bedeutende Erleichterung. Allgemeine erzieherische Erwägungen wie Weckung des Bedürfnisses und der Begehrlichkeit beim Jugendlichen, Belastung des Familienbudgets, können nicht in die Wagsschale geworfen werden, weil eine Verordnung über der Begehrlichkeit beim Jugendlichen, Belastung des Familienbudgets, Können nicht in die Waagschale geworfen werden, weil eine Verordnung über Motorfahrräder die richtige Handhabung der Erziehungsrechte und -pflichten der Eltern gemäss anderen Gesetzesbestimmungen, nämlich derjenigen des ZGB, voraussetzen darf und muss. Die Eltern sollen auch im technischen Zeitalter ihre Erziehungsrechte und -pflichten in der Weise ausüben, dass sie selbst nicht zum Spielball der Begehrlichkeit der Kinder werden. Ein neues Problem in der Erziehung stellt zweifellos der kindliche Nachahmungstrieb; was das Nachbarkind oder die Schulkameraden haben, will das eigene Kind auch haben. Hier müssen die Eltern mit kluger Führung ihrer Kinder einsetzen, um die Möglichkeiten des technischen Zeitalters in dem für ihre Verhältnisse angemessenen Masse zu gebrauchen. Die Eltern müssen die Ueberzeugung und den Mut haben, dies ihren Kindern zu sagen und auch vorzuleben, dass Geld und der Besitz materieller Dinge allem nicht glücklich machen.

Das Problem des Lärms gehört ebenfalls hierher; die Verantwortung gegenüber dem Nebenmenschen durch Lärmsyenneldung muss erst noch zeweckt

Das Problem des Lärms gehört ebenfalls hierher; die Verantwortung gegenüber dem Nebenmenschen durch Lärmvermeidung muss erst noch geweckt werden. Wir können auch auf das Fernsehen verweisen, das den Kindern schaden kann, wenn die Eltern Abend für Abend mit ihnen vor dem Fernsehapparat sitzen; die Kinder werden nervös und ihre Phantasie wird zu stark belastet. Das heisst nicht, dass man keinen Fernsehapparat kaufen soll; die Eltern müssen den richtigen Gebrauch davon machen. Oder: Die Möglichkeit, die Geschwindigkeit des Autos zu beschleunigen, wird fortlaufend gesteigert; der Autofahrer muss sich selbst und die Familienmitglieder dazu erziehen, vom Beschleunignsvermögen nur unter dem Eindruck schleunigungsvermögen nur unter dem Eindruck von der wachsenden Verantwortung gegenüber den von der wachsenden Verantwortung gegenüber den anderen Strassenbenützern Gebrauch zu machen. Ein anderes Beispiel: Auch in der Zeit des Mangels an Arbeitskräften soll dem Lohn gewissenhafte Arbeitsleistung entsprechen, eine Einstellung, welche der Arbeitigeber oft bei Jugendlichen ver-misst. Die ethische Einstellung zur Arbeit ist heute eine besondere Erziehungsaufgabe der Eltern.

eine besondere Brziehungsaufgabe der Eltern.
Die Leserinnen können diese wenigen Beispiele über unsere neue Lage hinsichtlich der Verantwortung und Erziehung dazu ohne weiteres ergänzen. Weder ist die neue Zeit mit ihren Möglichkeiten böse noch ist der Mensch dem Uebel ausweglos ausgeliefert. Es hängt vom Menschen ab, die Möglichkeiten richtig oder schlecht zu gebrauchen. Trotz aller Betonung des materiellen Fortschrittes gibt immer noch die Einstellung des Menschen dazu den Ausschlag, ob für uns der Fortschritt zu etwas Gutem oder zu einem Uebel wird. Unsere Generation trägt die Verantwortung dafür, dass diese Tatsache bewusst wird; bringen wir dies zustande, dann sind wir bei aller Verbreiterung unserer materiellen Daseinsgrundlage nicht an die Materie und an den Ungeist verloren.

### Diskussion um den Ausverkauf

Konsument und Ausverkauf

aufzuleben — im Zeichen der Ausverkäute. Eine sich der Konsument in dieser Zeit hoffnungsvoll auf Ein-kaufstour begibt, angefeuert von Ankündigungen, die «maximale» Preissenkungen verheissen, tut er gut daran, sich über Wesen und Formen der Ausverkäufe Rechenschaft zu geben.

Da ist einmal der Saison- und Inventurausver-Da ist einmal der Saison und Inventurausver-kauf; er dient «der Räumung bestimmter Waren-bestände auf Saisonschluss öder bei Bestandesauf-nahmen» — so steht es in der bundesrätlichen Ausverkaufsordnung. Bei den Waren, die im Zuge eines Saison und Inventurausverkaufs zu verbillig-tem Preis angeboten werden, geht es durchweg um reguläre Artikel: Restgrößen oder Waren in be-stimmten Farben, um Bestände vorab, die der Mode stimmten Farben, um Bestände vorab, die der Mode unterworfen sind und schon in der folgenden Saison nicht mehr zum normalen Preis an den Mann oder an die Frau gebracht werden könnten. Der Chance, hier zu verbilligtem Preis an sich gute Ware beziehen zu können, wenn es auch nicht «das Neueste vom Neuen», steht der Nachteil einer verkleinerten Auswahl gegenüber. So präsentiert sich etwa ein Artikel oft nicht in der einem passenden Grösse, da es lauter Reststücke sind, die in den Saison- und Inventuraussperkauf wandern. Inventurausverkauf wandern.

Daneben gibt es noch eine andere Form des Aus verkaufs, bei der weniger scharfe gesetzliche Be-

Die fieberhafte Einkaufstätigkeit, welche heute stimmungen gelten: den Ausnahmeverkauf (der viele Verbraucher auf Weihnachten hin entfalten, gleiche Begriff erscheint manchmal auch unter der Pollegt bereits in der zweiten Januarhälfte wieder Bezeichnung «Sonderverkauf»). Auf Verkaufsaktionaufzulehen — im Zeichen der Ausverkäufe. Ehe sich der Konsument in dieser Zeit hoffnungsvoll auf Einkaufstour begibt, angefeuert von Ankündigungen, um Artikel leichterer Qualität. Daneben werden auch im Rahmen der Ausnahmeverkäufe Restposten aus dem regulären Warensortiment verbilligt abge-geben. Zudem winkt dem Kunden hier meist ein

> konsumentenfreundliche Gesetzesbestim Eine konsumentenfreundliche Gesetzesbestim-mung schreibt den Geschäftsleuten vor, in ihren Ankündigungen, so auch durch einen Vermerk im Schaufenster, anzugeben, um welche Art von Aus-verkauf es sich bei ihnen handelt. Der Konsument, vorab die oft recht «ausverkaufsfiebrige» Hausfrau, tun gut daran, diese Hinweise zu beachten.

Es soll hier nicht etwa die eine Form des Ausverkaufs gegen die andere ausgespielt werden — jede vermag in ihrer Art dem Konsumenten gewisse Einkaufschancen zu bieten. Diese richtig zu nützen setzt aber voraus, dass der Verbraucher im Trommelfeuer all der Ankündigungen einen kühlen Kopf behält. Sich ans Rezept «überlege und prüfe kaufst» zu halten, hat der Verbraucher im Trubel des Ausverkaufs besondern Grund.

> Schweizerische Studiengrupp für Konsumentenfragen

### Kleine Münze für grosse Freude

weil sie eine schwache Hausfrau dazu verführen können, mehr Geld für unnütze Dinge auszugeben, als sie eigentlich verantworten kann. Dabei ist es doch so, dass ein wohlüberlegter Einkauf während der Ausverkaufs-Saison tatsächlich Geld sparen hilft. Voraussetzung ist nur, dass man auch solche Anschaffungen wohl überdenkt. Ramschware gibt es bei uns nur noch ganz selten und auch nur dort, wo auch während des Jahres alte Ladenhüter und vorjährige Modeartikel darauf hinweisen, dass der Voraussetzung in der Vorrang zugestanden wird. Die Gefahr, ein zwar qualitätiv einwandfreies, aber völlig unpassendes Kleidungsstück im Kampfgewühl zu erstehen, ist ungleich grösser. Was wird es uns im kommenden Sommer nützen, eine grossartig gemusterte Kashmere-Bluse zu besitzen, wenn sie beim besten Willen weder in Façon noch Farbe zu unseren Jupes passen wird? Und was hilft der wunderschöne königsblaue Hut, der uns os sopntna gefällen hat, wenn wir in unserer ganzen Garderobe sonst nichts in Blau besitzen?

Hier liegt die Gefahr des Ausverkaufs. Und dar-

Hier liegt die Gefahr des Ausverkaufs. Und dar um tun wir gut daran, uns heute schon über die Tendenzen der kommenden Frühjahrsmode zu orientieren. Während wir nämlich Weihnachten und Silvesterfeiertage vorbereiteten, wurden in Paris bereits die Modejournalisten zu einem intimen Tee eingeladen und in grossen Zügen über das Diktat der Mode orientiert. 1961 wird den 7,8-Paletot und das Kostüm mit der langen Jacke zum Favoriten Nr. 1 erheben. Schmale Kleider sind immer noch en vogue und selbst die Teenagers werden sich darauf besinnen, dass der sehr weite Rock nicht unbedingt chie ist. Eine ganz grosse Rolle spielt die Qualität des Stoffes, der leicht, weich und fliessend sein soll. Kein Wunder, dass man von einem come-back der Seide spricht und vom grossen Siegeszug aller synthetischen Fasern, die unserm Hier liegt die Gefahr des Ausverkaufs. Und dar

Nun sind wir wieder mitten in den Ausverkäufen drin. Sie sind für viele Familien ein -Dorn im Auges, Die Farbskala endlich wird von hellem Beige über weil sie eine schwache Hausfrau dazu verführen Braun zu allen Schattierungen des Blau führen. können, mehr Geld für unnütze Dinge auszugeben, Auch ein tiefes Weinrot und das Rot der Hagebut-

ten werden gefragt sein.
Mit diesen Hinweisen wird es uns leichter fallen.

Mit diesen Hinweisen wird es uns leichter tallen, während der Saisonausverkäufe auch das modisch Richtige zu wählen, selbst dann, wenn wir einmal in ein richtiges Gedrücke geraten.

Dieser Gefahr entgehen wir, wenn wir zu Hause eine Liste all jener Artikel anlegen, die wir unbedingt kaufen möchten. Farbe und Grösse genau notieren; im Lärm und Gedränge des Geschäfts kann einem sonst leicht ein Irrtum unterlaufen. Wer Stoff kaufen möchte, auch Vorhangstoffe, die meist Stoff kaufen möchte, auch Vorhangstoffe, die meist sehr günstig sind, bespreche das vorher genau mit seiner Schneiderin. Da man nichts mehr umtauschen und sehr oft auch keine Restposten mehr nachkaufen kann, ist der ganze Stoff verloren, wenn wir zu wenig heimgebracht haben! Wer Schuhe kaufen möchte — kleine Nummern haben hier zweifellos grosse Chancen — der gehe wenn irgend möglich am Vormittag. Nur dann hat er Gewähr dafür, dass die Verkäuferin ihm noch in Musse zuhören und auf seine individuellen Wünsche

Musse zuhören und auf seine individuellen Wünsch eingehen kann.

Im übrigen bedenke man, dass der Ausverkauf ganz besonders günstig ist zum Auffüllen des Aussteuerschatzes, angefangen bei den dünn gewordenen Küchentüchlein bis zu Kissen- und Pfulmennzügen, vom Deckel der weissen Kaffeekanne bis zu den unlängst zerschlagenen Bleikristall-Dessertschäleli. Solche Artikel sind tatsächlich ein Gelegneheitskauf, weil es auch im Interesse der Fachgeschäfte liegt, Einzelstücke loszuwerden und Platz zu schaffen für die Modeartikel des neuen Jahres.

Man tut darum gut daran, seine Küchen- und Wäscheschränke einer genauen Inspektion zu unterziehen, bevor man mit seiner grossen Marktasche loszieht, für kleine Münzen grosse Freude einzukaufen! Im übrigen bedenke man, dass der Ausverkauf

### Eine Frau leitet eine Bankfiliale

Die Filiale der Bank Leumi, Rechow Schlomo Ha-melech, Tel-Aviv, wird von einer Frau, Jael Drori, geleitet, eine der ersten Frauen in Israel, der ein solcher Posten anvertraut wurde. Die Bankfilial-leiterin verfügt über eine 25jährige Facherfahrung und beherrscht fünf Sprachen.

### Weltgedenktag für die Aussätzigen am 29. Januar 1961

In unserem «Schweizer Frauenblatt» durfte schon die Tuberkulose ergriff die Führung bei den schwerfötters über die Probleme dieser furchtbaren, auch sten Infektionskrankheiten jener Zeit. Denn nach 
heute noch 10—15 Millionen umfassenden Infektions den Feststellungen des grossen Lepra-Spezialisten 
krankheit berichtet werden — mit viel erfreulichem 
und Chefs des Lepra-Dienstes am Institut Pasteu Erfolg an gewecktem Interesse. Das sei heute dank-

Erfolg an gewecktem Interesse. Das sei heute dankbarf estgestellt.

Aber die grosse Not besteht welter, der Ruf um Hilfe, um viel, viel mehr materielle Hilfe ertönt immer eindringlicher, denn jeder nicht früh erfasste Infektionsfall ist eine ständige neue Bedrohung für weitere Gesunde. Von den in neueren Berichten ertwähnten 10—15 Millionen Erkrankten werden heute, vorsichtig geschätzt, deren 100 000 wirklich und richtig gepflegt — und die andern? Das ist die grosse Frage, der grosse Aufurd an die ganze Christenheit, die ganze gesunde Menschheit! Wer einmal vom Herrgott vor diese Probleme, vor diese Not gestellt wurde, der weiss, dass auch hier — vielleicht hier ganze besonders — die Antwort Kalins: soll ich meinens Bruders Hüter sein?· nicht gelten kann.

In Europa war die Not vom zweiten Jahrhundert an gross um die Leprakranken, so dass nicht wie oft behauptet wird, die Kreuzzüge diese gebracht haben — obwohl durch dieselben bestimmt die Krankheit weit herum gestreut wurde. Im XIII. Jahrhundert gab es in Europa mehr als 16 000 Lepra-Spitäler, oder besser gesagt Lepra-Gefängnisse, in denen die Kranken meist menschenunwürdig behandet! worden sind. Mit dem XV. Jahrhundert begann der Abstieg der Lepra-Erkrankungen in Europa —

### **Bund Schweizerischer** Frauenvereine

Der Vorstand des BSF nahm in seiner Vorstands sitzung vom 11. Januar mit Freude davon Kenntnis dass er dank der aktiven Mitarbeit seiner Mitglied vereine der Flüchtlingshilfe im ganzen 106 000 Fran ken überweisen konnte, welcher Betrag zur beruf lichen Ausbildung von jungen Flüchtlingen dienen soll. — Am 15. Februar wird der BSF mit den Präsidentinnen seiner Kommissionen sowie mit seinen Vertreterinnen in andern Organisationen und Kommissionen zur gegenseitigen Fühlungnahme zusam menkommen. - Vom 14. bis 16. März findet ein vom BSF veranstaltetes Seminar in Genf statt, das den Teilnehmerinnen Einblick in die Arbeit der UNO vermitteln soll, weil zu gleicher Zeit in Genf die Commission de la condition de la femme der UNO - Für Ende August ist eine Zusammenkunft mit Vertreterinnen der europäischen Mitglieder des Conseil International des Femmes vorgesehen, um mit ihnen verschiedene Fragen von allgemein europäischem Interesse zu besprechen.

Die Wirtschaftskommission wird durch zwei neue Mitglieder, Frau Y Rudolf-Benoit, Solothurn, und Frau Dr. Lämmle-Wyss, Brugg, ergänzt. Ein vom Schweizerischen Caritasverband und dem Schweiz. Verband für innere Mission und evangelischer Liebestätigkeit projektiertes Flugblatt, das auf die Gefahren des übermässigen Rauchens aufmerksan machen wird, soll vom BSF unterstützt werden.

Eine kürzliche Besprechung mit dem Direktoris der Exposition Nationale Suisse in Lausanne hat ge zeigt, dass dasselbe einer Mitarbeit der Frauen in den verschiedenen Kommissionen sehr positiv gegen übersteht. Es wünscht ferner, die Probleme Fragen der Frauen gemeinsam mit denjenigen der zu zeigen und keinen separaten Frauenpavillon vorzusehen. Der Vorstand nahm mit Genug tuung von dieser Einstellung Kenntnis.

Radia Steiner Fernseh-Abonnemente orteilhafter als Barkauf und Teilzahlung. rate mit Antenne ab Fr.15.— im Monat. eg und Prospekte durch Radio-Steiner, Kesslergasse 29, Bern Telephon 031/2 92 11

und Chefs des Lepra-Dienstes am İnstitut Pasteur in Paris, Dr. Cha um in a nd, besteht ein Antagonismus zwischen Tuberkulose und Lepra, obwohl der Tb-Bazillus (Koch) mit dem Lepra-Bazillus (Hansen) eine eigenartige Aehnilchkeit aufweist. Bei der grösseren Virulerz und Ansteckungsfähigkeit des Bazillus Koch nahm dieser die Oberhand in Europa und vertrieb in weiten Gebieten den Bazillus Hansen. Auf dieser durch die Erfahrung bestätigten These beruht die festgestellte Tatsache, dass zuerst England, dann Deutschland, wo in Europa die Tuberkulose damals die grössten Schäden anrichtete, die ersten, vom Aussatz befreiten europäischen Lände ersten, vom Aussatz befreiten europäischen Lände ersten, vom Aussatz befreiten europäischen Länden. perkulose damals die grössten Schäden aurichtete, die ersten, vom Aussatz befreiten europäischen Länder gewesen sind. In Indien steigt heute die Kurve der Dr-Erkrankungen — diejenige der Lepra sinkt, wogegen in Afrika, wo die Lepra ausserordenlich aktiv aufritt, die Tuberkulose praktisch unbekannt sein soll.

In Europa zählt man heute noch 15—20 000 Aus-satzkranke: vorwiegend in Spanien, Portugal, auf dem Balkan und in Russland — Ländern mit vielen Beziehungen zum Orient. In Paris leben deren einige satzkranke: vorwiegend in Spanien. Portugal, auf dem Balkan und in Russland — Ländern mit vielen Beziehungen zum Orient. In Paris leben deren einige Hundert, die einen interniert im Pavilion de Malte in St. Louis, und andere leben frei, sind berufflich itätig, aber unter regelmässiger ärztlicher Kontrolle und Behandlung unter Einhaltung der nötigen Vorsichtsmassreguld unter Einhaltung der nötigen Vorsichtsmassreguld mer Frahrungen im Kampf unsmerer Zeit gegen den Aussatz geht deutlich hervor, und die Leprologen sind — wie einer ihrer Spezialisten etwas boshaft sagt — sich darin einmal einigt, dass nur 3 Prozent der Menschen eine Anstellung riskieren, auch unter jenen, die berufsmässig ständig mit solchen Kranken zusammenleben — wie Aerzte, Schwestern, Spitalpersonal, von denen übrigens kaum je 3 Prozent infiziert wordens ind. Die Ansteckungsgefahren sind mysteriös — gesunde und kranke Ehegatten leben jahrelang ohne Infizierung zusammen, ebenso Kinder in solchen Familien. Lepra ist keine Erbkrankheit, auch klimatisch lässt ihr Auftreten sich nicht erklären oder begründen. Mangel an Hygiene ist kein Grund für Lepra – denn in Norwegen, einem der subersten Länder der Welt, gab es bis in unsere Zeit hinein noch die häufigsten Fälle in Europa.

Lepra ist und bleibt eine unheimliche, in ihren Bedingungen und Anfängen kaum je ganz klar zu bestimmende Infektionskrankheit, von der die grössten Lepra-Spezialisten in aller Bescheidenheit festwaten, das dass Kinder anfälliger seien als Erwachsene, Männer als Frauen, die Weissen und die Gelben als die Schwarzen und die Roten Da die Inkubationszeit gewöhnlich 3, aber häufig auch 10 und auch noch mehr Jahre beträgt, wird die Erkrankung häufig erst durch das typische totale Verschwinden des Tastgefühls entdeckt und sichergestellt. Heute ist die Hellbarkeit der Lepra weitgehend sichergsstellt, soeren die Erkrankhent sich zu einer Zeit in Pflege begeben, wo die böse Krankheit die so grausmen körperlichen Zerstörungen noch nicht bewirkt hat. Bazillenfrei zu werden ist sicher erstr

ialtige Pflege mehr ganz ersetzen.

In der ganzen Welt, auch in Europa, gibt es heute Lepra-Sanatorien, die Kolonialländer geben grosse Summen aus für ihre Lepra-Kranken, die Missionen aller Kirchen stehen mit im Kampf und doch die Not ist auch heute noch gross und die Leiden der vielen Unerreichbaren unermessbar.

Wir in der Schweiz stehen diesen Problemen fern Binnenland kolonielos Begiehungen um Orient.

Wir in der Schweiz stehen diesen Problemen fern — Binnenland, kolonielos, Beziehungen zum Orient in erster Linie auf materiell gesunder Basis. — Solene tewa wir unserer Brüder Hüter sein? In einer uns total fernestehenden Angelegenheit? Könnte es nicht so sein, dass wir gerade de s ha l b, gerade weil wir in der Schweiz so seltsam von dieser Not verschont sind, viel mehr als bisher durch vermehrten persönlichen Einsatz für die Hilfe der Mission an bekannte Lepra-Sanatorien uns dankbar erweisen für dieses Verschontseln — die Ernte in diesem Gebiet ist sehr gross — aber der Arbeiter sind viel zu wenige. Wer hilft? EL St.

### Frauen erobern die Luft

Mrs. Alison Munro war die Führerin der schen Delegation auf der Verkehrs-Luftfahrt-Konfe renz, die auf den Bermuda-Inseln stattgefunden hat Die jetzt Sechsundvierzigjährige hat Philosophie und Wirtschaftswissenschaften studiert, war im Kriege Wirtsenatiswissenschatten studiert, war im Ariege Assistentin bei der Entwicklung der Radargeräte und ist zur Zeit Unterstaatssekretärin im englischen Luftfahrtsministerium. Als solche hat sie viele er-folgreiche Verhandlungen mit zahlreichen Ländern

im Dienste der allgemeinen Verkehrsluftfahrt ge-

Dr. Nancy Roman ist in Washington Chef der teilung «Astronomie und Astrophysik» in der s lichen Zentrale für Weltraum und Raketen teilung «Astronomie und Astrophysik» in der staat lichen Zentrale für Weltraum- und Raketenfor schung. Die erst fünfunddreissigjährige, unverend Tochter eines bekannten Geophysikers aus dem Südstaat Tennessee hat nichts Geringeres un ter sich als die Leitung einer für 1963 vorgesehe nen Riesenplanung: unbemannte Forschungsraun nen Riesenplanung: unbemannte Forschungsraum-schiffe, in jahrelanger Fahrt ferngelenkt, mit allen erdenklichen Apparaten ausgerüstet, wie z. B. photo-graphischen Instrumenten, Geigerzählern, Spekto-graphen, Druckmessern, Nebelkammern und dem Instrumentarium für deren schriftliche Registrie-rungen, solche Raumforschungs-Raketen sollen den Mond, die Planeten, das Weltall, seine Strahlungen, seine Meteorschwärme erkunden und uns darüber Bescheid zufückhringen! Alse eine Art Weltzum! Bescheid zurückbringen! Also eine Art Weltraum aboratorium, das Himmelsdetektive ausbildet: st das Arbeitsgebiet dieser Wissenschaftlerin!

Professor Dr. Cecilia Gaposchkin wirkt an der rauenuniversität Radcliffe als zweite Astronomin n führender Stellung in den Vereinigten Staan lie andere ist Dr. Nancy Roman in Washington.

Die schweizerische Astronomin Dr. Edith Müller rirkt gegenwärtig an der Universität Michigan in wirkt gegenw Nordamerika.

Dr. Hildegard Hamm-Brücher, seit Jahren Abge ordnete des bayerischen Landtages, kehrte von einer Informationsreise durch die Entwicklungsstaaten Afrikas zurück und wird in verschiedenen Städten Lichtbildervorträge über ihre Eindrücke und Erlebnisse halten

Professor Dr. Martha Schmidtmann, die Jahr-zehnte hindurch als Pathologin und Prosektorin am Krankenhaus Stuttgart-Canstatt wirkte, flog bei Jahresbeginn für ihre vergleichenden geographischpathologischen Studien nach dem Kongo und durch-querte sodann im Auto die Wildschutzgebiete und arbeitete weiter in Kenya und Südafrika. Sie ist zu Zeit mit der Auswertung ihrer Forschungs nisse beschäftigt

### Nationalrat Traugott Büchi +

Unerwartet ist am 11. Januar an den Folgen eines plötzlich aufgetretenen Herzinfarkts Nationalrat Trau-gott Büchl, Künancht ZH, gestorben. T. Büchl wan erst 54 Jahre alt. Seit 1951 gehörte er dem National-rat an. Der Verstorbene gehörte zum kaufmännischer Stab des Musikhauses Hug in Zürich. Er stand dem Kaufmännischen Verein Zürich während einer Reihe Kaufmännischen Verein Zürich während einer Reihe von Jahren als Präsident vor, als weicher er sich unentwegt für die Besserstellung der Angehörigen dieses Berufes eingesetzt hat. Auch die züricherische Kantonalgruppe der Jungliberalen Bewegung hat T. Büchi präsidiert. Gemeinsam mit Bundespräsident Dr. F. T. Wahlen stand er seinerzeit an der Spitze der Aktion -Nationale Diszplin-, die energisch ge-gen Gerüchtemacherei und Hamstern auftrat.

In der Bundesversammlung hat der viel zu früh Dahingegangene, dessen Angehörigen wir unser herz liches Beileid aussprechen, sich vornehmlich ozialpolitischen Postulate angenommen sozialpolitischen Postulate angenommen. Für die Frauensache hat er sich im vergangenen Jahre beson-ders eingesetzt, indem er — als Präsident der ent-sprechenden nationalrätilichen Kommission — uner-müdlich für die Ratifikation des Uebereinkommens Nr. 100 über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Ar-beit eintrat.

### Eine Erinnerungsschrift für Elisabeth Thommen

In verdienstvoller Weise hat der Bruder der unver In verdienstvoller Weise hat der Bruder der unvergesslichen Schriftstellerin und Radiomitarbeiterin Elisabeth Thommen eine mit drei Aufnahmen der Verstorbenen, mit anlässlich der Abdankung im Grossmünster gehaltenen Ansprachen und einem Abschiedsartikel von Dr. F. Heberlein, in der Tagespresse versehene Erinnerungsschrift herausgegeben, die, wie wir soeben erfahren, bei Herrn Dr. Andreas Thommen, Adolf-Schlatter-Strasse 20, St. Gallen, gratis bezogen werden kann. w.

### Die erste Richterin der Schweiz

Die erste Richterin der Schweiz war Blanche Richard, Genf, die kürzlich, als sie nach 30jähriger Tätigkeit von ihrem Amt als Jugendrichterin zu-rücktrat, im Schweizerischen Verein für Jugend-strafrecht geehrt und gefeiert wurde.

### Politisches und anderes

haft der FLN zu neuen Verhandl

Die algerische Exilregierung, die unter dem Vor sitz von Ferhat Abbas seit mehreren Tagen in Tuni getagt hat, gab am Montag bekannt, dass sie berei getagt nat, gato am Montag bekannt, tasse sie bera ist, mit Frankreich in neue Verhandlungen zu treka. In der Erklärung heisst es, die provisorische Regie-rung sei damit einverstanden, die Bedingungen für eine freie Konsultation des algerischen Volkes m

### Die wallonischen Sozialisten verlangen Autonomie

Eine Delegation wallonischer Sozialisten hat König Baudouin eine Denkschrift überreicht, in der eine Revision der Verfassung mit dem Ziel gefordert wird, Wallonien grössere Autonomie zu gewähren.

### Das belgische Sparprogramm angenomm

Das belgische Abgeordnetenhaus billigte am vergangenen Freitag das heftig umstrittene Sparprogramm der Regierung Eyskens. Für den Entwu stimmten 115 Abgeordnete, 90 Stimmen wu gegen abgegeben. Wie bekannt, hat diese eine Streikwelle hervorgerufen, die bereits dauert.

### Das amerikanische Budget

Präsident Eisenhower hat dem Kongress einen Budgetentwurf für das neue Fiskaljahr unterbreitet, das am 1. Juli 1961 beginnt und am 30. Juni 1962 endet. Der Voranschlag sieht bei Einnahmen 82,3 Milliarden Dollars und Ausgaben von 80,9 liarden Dollars einen Einnahmen-Ueberschuss wa etwa 1,5 Milliarden vor. Für die Verteidigung sind 42,9 Milliarden Dollars vorgesehen. Die Auslandshift soll auf 3,6 Milliarden erhöht werden.

### Bundestagswahlen am 17. September 1961

In Bonn wurde bekannt, dass die Wahl des neue deutschen Bundestages voraussichtlich auf den 17 September fallen wird. Das Kabinett Adenauer wird auf einer seiner nächsten Sitzungen eine endgültig Entscheidung über den Wahltermin treffen

### Keine Mehrheit für die Verurteilung Belgien m Sicherheitsrat

Im Sicherheitsrat der Vereinigten Nationen er reichte am Samstag eine Resolution zur Verurteilung der Haltung Belgiens im Kongo nicht die notwendig Mehrheit. Die Vertreter der Vereinigten Arabisch Republik, Ceylons und Liberias, die die Resolutus gemeinsam eingebracht haben, sowie die Sowje-union stimmten für die Resolution, während sich die übrigen 7 Ratsmitglieder ihrer Stimmen enthielten. Die Debatte wurde auf sowjetischen Antrag einge leitet.

### Hammarskjöld lehnt Abberufung Dayals ab

Der UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld hat das Begehren des Präsidenten der kongolesische Republik, Kasavubu, nach Abberufung des Sonder-beauftragten der UNO im Kongo, Dayal, abgelehn. Kasavubu beschuldigte Dayal, mitverantwortlich dafür zu sein, dass im Kongo Ruhe und Ordnung nicht viederhergestellt werden konnte

### Afrikanisch-asiatische Frauenkonferenz in Kairo

In Kairo wurde am Sonntag eine afrikanisch-asia-tische Frauenkonferenz eröffnet, an der 300 Dele-gierte teilnehmen. Die Konferenz will sich mit Problemen der Frauen in Afrika und Asien befassen und darüber beraten, welche Rolle die Frauen in der Politik übernehmen können.

### Kein evangelischer Kirchentag in Ostberlin

Der für diesen Sommer in beiden Teilen Berlins vorgesehene deutsche evangelische Kirchentag 1981 wird nicht stattfinden, weil die ostdeutsche Regierung Berlin als Tagungsort abgelehnt hat.

Der Erzbischof von Canterbury, Dr. Geoffrey Flsher, hat seinen Rücktritt bekanntgegeben

### Labourpolitikerin in den Adelsstand erhober

Die bekannte Labourpolitikerin Dr. Edith Sum-merskill wurde von der englischen Königin zum Per auf Lebenszeit ernannt. Dr. Edith Summerskill war früher Vorsitzende der Labourpartei und Versiche rungs-Minister.

Seit dem Jahre 1899 schritt Anna Pawlowa auf der Bühne des Marientheaters von einem Erfolg zum andern. Sie tanzte in ihrem Leben in unzähligen Bal-letten der verschiedensten Art und bezauberte die Zuschauer durch das Feuer ihrer spanischen Tänze, aber ihre Glanzrollen blieben bis zum Ende doch «Giselle» und «Der sterbende Schwan».

Im Jahre 1907 trat Anna Pawlowa ihre erste ropa-Tournee an, und von nun an bis zu ihrem Tode wechselten Städte, Länder, Kontinente und Inseln wo sie auftrat, wie in einem Drehpanorama; überall erntete sie denselben riesengrossen Erfolg. Sie wurde erntete sie denselben riesengrossen Erfolg. Sie wurde mit demselben Beifallsturm in Japan, Chian, Manila, Java, Neu-Seeland, Australien, Afrika, Amerika wie in Europa empfangen. In einem brastlianischen Theater wurde eine Marmorplatte in die Wand eingelassen mit der Inschrift: «In diesem Theater tautze Anna Pawlowa» in Amerika fuhren die Leute nicht seiten Hunderte von Kilometern weit, nur um die Pawlowa tanzen zu sehen. Sie wurde sehon während ihres Lebens vergöttert und als legendäre Gestall betrachtet. Aber dieser betspiellose Ruhm machte sie nicht zielte zu blich einfach und bescheiden. Sie leich nicht eitel: sie blieb einfach und bescheiden. Sie legte keinen Wert auf ihre Erfolge, war sehr streng sich selber gegenüber und arbeitete unermüdlich, um sich noch zu vervollkommnen.

# Die grosse Tänzerin

Zum 30. Todestag von Anna Pawlowa

Es gibt geniale Menschen, die nicht nur dem Volke, dem sie entstammen, allein gehören, sondern der ganzen Menschheit. Zu diesen gehörte auch die rus-

dem sie entstammen, allein gehören, sondern der ganzen Menschneit. Zu diesen gehörte auch die russische Tänzerin Anna Pavlowa, die als unübertroffenes Genie auf dem Gebiet des Tänzes in der ganzen Weit bekannt war, seit deren Tod nunmehr 30 Jähre verflössen sind.

Es ist kaum zu glauben, dass eine Tänzerin, deren Kunst eigentlich darin besteht, lihrer Glieder vollkommen mächtig zu sein, Grazie und Technik zu entwickeln und alles in Enklang mit der Musik zu bringen — einen solchen Einfluss auf die Zuschauer der verschiedensten Nationen ausüben konnte und eines Deherrschende Macht über sie hatte, wie dies bei Anna Pawlowa zutraf! Das kam daher, dass die Pawtowa einzig, war. Sie vereinigte in sich die Astral-Luftigkeit der Maria Taglioni, das Temperament und tie Technik der Fanny Elssier und die Dramatik der Virginia Zucki. Die englischen Kritiker nannten sie die -Unwergleichliche», bei der jedes Glied, Jeder Nerv während ihres Tanzes bebte. Sie hat sich niemals wiederholt und schuf ihre alten Rollen immer wieder neu. Sie verstand es, auch die kleinsten Rollen gnoss zu gestalten. Der Kritiker Oskar Bie schrieb von ihr: — «Ihr Körper ist wie ein geschliffenes Geicht. Wie sie sich wirft und wie sie geht und springt, das alles ist so unnachahmlich harmonisch und belebt. Name Leben in über 40 Ländern auf. tanzte mehr als 200mal im Jahr und hatte überall

Sie trat in ihrem Leben in über 40 Ländern auf,

sen vermehrte sie nur noch. Alle Kritiker der Welt waren sich darüber einig, dass in den Tänzen der Pawlowa etwas - Ummaterielles- war, wodurch sie die Zuschauer bezauberte. Es war nicht nur ihre voll-kommen Fechnik allein, die Schönheit ihrer Attituden und Arabesken, die Reinheit ihres Tanzstils, ihr innerer Rhythmus, ihre Plastik und Mimik, ihr staunenswert gebogener Spann, die Ausdruckskraft ihrer Bewegungen, der Reiz ihrer ganzen Gestalt, mit denen sie das Publikum fesselte. Nein: da war noch etwas anderes in den Tänzen dieser so zart gebauten Frau. Dieses anderes schwebte wie ein Hauch über der Pawlowa während ihres Tanzes, wie ein göttlicher Segen, der sie umhüllte. Es war, als ob etwas von ihr ausstrahlte, das die Zuschauter in völlige Ekstase und in ein geistiges Beben brachte. — Was war denn dieses - Elwass-? Das war das Geheimnis der Kunst von Anna Pawlowa, das sie mit sich ins Grab nahm... Der Kritiker A. Lewinson schrieb von ihr: — «Wie oft bemühte ich mich während des Lebens von Anna Pawlowa das Rätsel ihrer Kunst zu durchdringen, die nicht ihresgleichen hatte. Welche trügerische Selbstüberschätzung! Jedes Auftreien von ihr auf der Bühne grenzte an ein Wunder, das man mit dem Verstand nicht zu definieren vermag. Sie war die gröstste Tänzerin unserer Zeit —, vielleicht auch aller Zeiten..., Ein Geistlicher in Südamerika sagte von ihr:

ler Zeiten . . .

Ein Geistlicher in Südamerika sagte von ihr:
«Anna Powlowa ist würdig, ihre Tänze vor dem Altazu tanzen.»

Der berühmte Tänzer und Pädagoge Enriko Ce-Sie trat in ihrem Leben in über 40 Ländern auf, ketti, der die Pavlowa während zweier Jahre undertanzte mehr als 200mal im Jahr und hatte überall und immer einen ungeheuren Erfolg zu verzeichnen. Die Literatur über Pawlowa war in allen Sprachen sich folgendermassen aus: -leh kann alle lehren, was schon zu ihrer Lebzeit immens, und jede ihrer Rei-, das nur der liebe Gott lehren kann.

Anna Pawlowa ist am 31. Januar 1882 in einem kleinen Vorort von St. Petersburg zwei Monate zu früh zur Welt gekommen. Das Kind war so schwach, dass es mehrere Monate, in Watte gehüllt, liegen musste und man wenig Hoffnung hatte, es am Lebenz u erhalten. Sie wurde von ihrer Grossmutter erzogen; die beiden hatten sich innig lieb. Pawlowa war ein sehr schlankes Mächen mit grossen, dunklen Augen. Sie war überaus graziös und bewegte sich immer tanzend. Sie hatte von Kindheit an eine besondere Vorliebe für Schwäne. Als sie acht Jahre alt war, wurde sie zum erstemmal ins Petersburger Marientheater zur Vorstellung des Balletts Dorröschen, von Peter Tschalkowskij geführt. Diese Vorstellung wurde zum entscheidenden Augenblick ihres Lebens; denn von da an wollte die kleine Anni von nichts anderem mehr wissen als davon: wurde zum entscheidenden Augenblick Anni von nichts anderem mehr wissen als davon: Ballerina zu werden. Mit zehn Jahren trat sie in die Petersburger Kaiserliche Ballettschule ein, nach de-ren Beendigung sie mit 16 Jahren Tänzerin im Ma-rientheater wurde.

Die Ballerina Tamara Karsawina, die zu gleicher Zeit mit ihr in der Schule war, schreibt in ihren Erinnerungen, dass Anna Pawlowa ein sehr schwaches Mädchen war, was sie bedrückte, und dass sie auf Verordnung des Arztes inmer Lebertran schlucken musste. Sie wollte gern kräftig werden, um alle Schwissfektig. Mädchen war, was sie occurrent, and war Verordnung des Artes immer Lebertran schlucken musste. Sie wollte gern kräftig werden, um alle Schwierigkeiten der Tanstechnik zu überwinden unt arbeitete unermüdlich in diesen Sinne. Ihr Lehrer, P. Gerd, der als erster den Charakter ihres Genies erkannte, sagte aber zu ihr: Jeberlassen Sie die effektvolle Akrobatik den andern! Es tut mir weh, mit anzusehen, wie Ihre kleinen Füsse gezwungen sind, diese Pas zu machen. Das, was Sie für Ihre Fehler halten — sind im Gegenteil Ihre cinzigartigen Eigenschaften, die Sie vor Tausenden auszeichnen.»

### Die Frau in der Kunst

### Ausstellung Vérène Mettler in der Rotapfel-Galerie, Zürich

Die seit langem in Genf lebende Malerin (gebür- zu Schwarz hinüberwechselt, oder dann jenes von tig von St. Gallen) ist auch mit Zürich eng verbun- 1954, eine Art von Stufenleiter darstellend, sowohl den. Nachdem anlässlich der SAFFA, während der farblich wie format sehr eindrücklich. Das "nur-letten Schweizerischen Ausstellung alpiner Kunst Künstlerische tritt zugunsten einer genauen Flächen in St. Gallen und im Rahnen von Veranstaltungen einteilung zurück, einer Standortbestimmung, einer der Gesellschaft Schweizerischer Malerinnen, Bild- Fixierung von Kugeln oder Bögen. Die innere Vi aer Gesettschaft Schweiterischer materinnen, Buchauerinnen und Kunstgewerblerinnen, Luzern 1959, einzelne Werke der Künstlerin zu sehen waren, tritt sie in der Rotapfel-Galerie Zürich nun zum erstenmal mit einer umfassenden, insgesamt gegen 60 Nummern zählenden Ausstellung an die Oeffentlichkeit. Die reichhaltige Schau enthält rund 40 Oelbilder (darunter auch einige Grossformate) sowie etwa 20 Zeichnungen, und zeugt von erstaunlicher Schaffenskraft und echtem malerischen Temperament. Die Bilder sind grösstenteils neuen und neuesten Datums und geben auch hinsichtlich der Vielfalt motivlicher Gestaltung einen giltigen Einbilde in die letzte Schaffensperiode der Malerin.

Den Winter — sowohl in der Stadt wie im Gebirge — weiss Verène Mettler mit besonderem Elan zu gestalten, denken wir nur on das eine grossformatige Werk «Winterliches Genf; mit der verschneiten Place Claparde. Eine Reihe anderer Werke beweist auch ursprünglich Einfühlung in den Landschaftserinnen und Kunstgewerblerinnen, Luzern 1959,

Place Claparède. Eine Reihe anderer Werke beweist unch urspringlich Einjühlung in den Landschaftscharakter anderer Länder, wie Spanien, Frankreich und Holland. Die Künstlerin weiss aber insbesondere auch dem weiblichen Porträtt menschliche Würde und Jarblich einfachen, immer vornehm wirkenden Wohlklang zu verleihen.

Die Zeichnungen (Porträts und Akt-Studien) zeugen ebenfalls von wahrem künstlerischen Ernst in der Auseinandersetzung mit dem Figürlichen, wobei einzelne Blätter durch ihre Gelöstheit und Spontaneität besonders hervortreten.

einzelne Blätter durch ihre Gelöstheit und Sponta-neität besonders hervortreten.

Die Begegnung mit dieser Künstlerin wie mit ihren im Zeichen sichtlicher künstlerischer Reife stehenden Werken ist wertvoll. Einmal erzählt uns die in Genf schaffende St.Gallerin von ihrem er-kämpften, ihren eher spät möglich gewordenen Weg zur Kunst. Viel strenges Arbeiten, an sich selbst, menschlich wie in der Elrenung, im Finden der Technik, im Finden des Eigenen, nirgends auf An-leihe Aussehaden ist mötig gewegen ist weiter Technik, im Finden des Eigenen, nirgends auf Anleihe Ausgehenden, ist nötig gewesen, ist weiter
rötig. Veren Mettlers Gemälde tragen Atem und
Vibration des Lebens, dessen Fille die Sujets entnommen sind, in sich. «Herbst in der Provence» ist
eines der besten, welches die Malerin in den freundlichen Räumen der in der malerischen Altstadt Zürichs gelegenen Rotopfel-Galerie zeigt, aber auch
«Landschaft bei Bagur-Spanien» und «Kohlenhafen
Barcelona», dann eine Juralandschaft, und immer
wieder die verschneite Stadt Genf, wo die Kiinstlerin
vom Atelier aus den Blick auf die Place Claparde besitzt und so das bevorzugte Motiv gleich zur Stelle
hat. Walliser Landschaften leben von der dunkeln
Bläue, von denen dort die Talgrinde erfüllt sind;
klare Helligkeit wiederum kennzeichnet die aus Holland mit heimgebrachten Bilder vie «Fischerhafen
in Holland», «Den Helder» und ein bereits verkaufin Holland», Den Helder» und ein bereits verkauf-tes «Stilleben mit Fischen». — Die Porträts schen ken uns Frauengestalten mit der so selten geworde und aber doch so notwendigen Kraft gedank thehen Ausdrucks in den Zügen des Angesichts, Ginas zum Beispiel oder elpenises, Madame R., und stolz, verhalten — Spanierins. Die Ausstellung, deren Besuch wir empfehlen, dauert noch bis zum deren Best 4. Februar

### Verena Loewensbera in der Zürcher Galerie Suzanne Bollag

Die geborene Zürcherin, die ihre Studien an der Basler Gewerbeschule und an der Pariser Académie Moderne absolverte, ist heute die Vertreterin rein Journalistin Manuela Voss zum Hauptquartier der Ubersetzungen und Verfilmungen werden sicher abstrackter Molerei und konnte ihre Werke nicht nur merikanischen Luttwaffe in Landstuhl reist, um frankreich und der Schweiz, sondern auch in dort einer Vorführung ferngelenkter Bomber teildasse in Buch nur deshalb nicht zum Hitt wird, London und Japan ausstellen. Unter den jetzt zu zunehmen und dabei durch Zufall zur Zeugin eines weil es nicht aus dem Englischen übersetzt wurde. Eschenden gibt es einmal das 1958 entstandene (wie in Steelhaften Bordes wird. Bald danach sitt sich sich wird ein alle ohne Titel), das mit seinen Karos von Hellgrau heraus, dass der Mord im Zusammenhang mit einer

sion wird konstruktiv gelöst, und solche Bilder wä sion wird konstruktiv gelöst, und solche Bilder wäten in einem Ingenieurbüro oder im Statistischen Amt wohl am Platz. Ja, vielleicht sogar in einem Kinderzimmer, denn das Einfach-Bunte spricht sicher zu den Kleinen. Sobald sich aber deren Phantasie entwickelt hat, werden ihnen die Werke Verena Loewensbergs fremd werden — und hier liegt die Grenze solcher Arbeiten, worüber sich die Malerin sicher selber im klaren ist.

Maria Benedetti bringt in ihrem Kunststuben-Restaurant in Kiisnacht ZH als 132. Ausstellung Werke vom Richard Eggers, vozu bei der Vermissage Architekt Fritz Rüegsegger einleitende Worte sprach. Zugleich läuft die ständige Schau bedeutender Maler schweizerischer und französischer Provenienz weiter.

### Brief an die zurückgetretene Redaktorin des Schweizer Frauenkalenders

Liebe Clara Büttiker,

Es sind nun 30 Jahre her, dass ich zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem Frauenkalender mach-te. Meine liebe Mutter hatte ihn mir unter den Weihnachtsbaum gelegt. Die Freude und der herz-Weihnachtsbaum gelegt. Die Freude und der herzliche Dank mögen ihr gezeugt haben, wie sehr ich
mich über dieses wertvolle Geschenk freute. Auf
alle Fälle gehörte nun Jahr für Jahr der Frauenkalender zu meinen Weihnachtsgeschenken. —
Dann kam Weihnachten 1934. Zum ersten Mal
musste ich den Weihnachtsbaum selber schmülkken. Mein Vater, mein Mann und ich betrachteten
mit Tränen das Bild unserer vor ganz kurzer Zeit
heimgegangenen lieben Mutter, das ich meinem
Vater hatte anfertigen lassen. Auf dem Tische
lagen die Geschenke, die unser Mütterlein noch
selber gestricht und einschauft hatte vohl in der lagen die Geschenke, die unser Mütterlein noch selber gestrickt und eingekauft hatte, wohl in der Vorahnung, dass sie an Weihnachten nicht mehr unter uns weilen würde. Aus Kasten und Schubladen hatte ich sie hervorgeholt, wo sie angeschrieben bereit lagen. Alles war da, vom selbstgestrickten Leitchen für meinen Valer bis zu den Zigarten für den Schulensche Schulen. ren für den Gatten und den Schwiegersohn, Selbst ren jur den Gatten und den Schwiegersohn, Selbst die Geschenke für ihre Enkelinnen in Kanada lagen bereit. Nur eines fehlte, schmerzlich vermisste ich den Frauenkalender. Ich nahm an, dass Mutter, der in der letzten Zeit vor ihrer Operation das Ausgehen schwer fiel, es wohl einem andern Familienglied übergeben wollte, den Kalender zu be-

sorgen. Ich wusste, wie sehr Sie auch in den letzten Tagen ihres Lebens für ihre Familie vorsorgte, hatte ich sie doch bis zu ihrem Heimgange
gepflegt. Gleich nach den Festtagen wollte ich
mir den Kalender selber besorgen, aber der Gedanke daran schmerzte mich. Am Tage vor unse danke daran schmerte mich. Am Tage vor unse-rer Rückeher in den eigenen Haushalt räumte ich noch eine Schublade mit persönlichen Effekten meiner Mutter. Da — zuunterst in der Lade — entdeckte ich ein Paketlein, weihnachtlich bereit-gemacht und mit einem Vermerk, in der schönen Schrift meiner Mutter versehen: «für M...!» Sollte es möglich sein? Nie noch hatte ich eine Umhillung so rasch entfernt. Wahrhaftig, wie ein Letter Gruss meines Mütterleins lad der Jubi-Umhillung so rasch entfernt. Wahrhaftig, wie ein letzter Gruss meines Mütterleins lag der Jubi-läums-Frauenkalender 1935 vor mir. Also auch daran hatte sie in all ihren Schmerzen gedacht. Tränen fielen auf den goldenen Umschlag. Was tat es? Wie einen Schatz drückte ich den Fund an mich. — Jahr für Jahr kaufte ich mir den Frauen-kalender nun selbst. Seit Jahren nun bin ich al-lein. Beim Lichte der Weihnachtskerzen kehren am Heiligen Ab-ud mein Gedanken zu meinen Lieben, die vorangegangen sind, zurück, und reisen dann übers Meer zu den Lieben in Kamada. Dann Lieben, die vorangegangen sind, zurück, und reisen dann übers Meer zu den Lieben in Kanada. Dann aber greife ich zum Frauenkalender, der in der Zwischenzeit auch zum Jahrbuch der Schweizer Frauen geworden ist, und lasse den ganzen Reichtum seines Inhalts auf mich eindringen. Dankbar denke ich dann auch an die Schöpferin dieses Reichtums und an ihre Helferinnen. Nun las ich im «Schweizer Frauenblatt», dass Sie von der Redaktion des Schweizer Frauenkalenders und des Jahrbuches der Schweizer Frauen zurücktreten wollen. und da kam mir der Gezurücktreten wollen und da kam mir der Ge-

lenders und des Jahrbuches der Schweizer Frauen zurücktreten wollen, und da kam mir der Gedanke und auch der Wunsch, Ihnen einmal öffentlich zu danken für all das, was Sie mir in den vielen Jahren, seit denen ich Ihr Werk kenne, geschenkt haben. Wie oft im Laufe eines Jahres greife ich zum Kalender, um die Adresse einer Präsidentin zu suchen, um eine Anregung für meine Arbeit zu finden, um mich zu freuen an den Bildern, Erählungen und Gedichten unserer Künstlerinnen. Jedes Jahrbuch bedeutete mir eine Bereicherung, Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich reicherung. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich

danken.
Spät abends noch suchte ich in meiner Bibliothek den Schweizer Frauenkalender 1935 und es 
war mir, als ob mir meine unvergessliche Mutter 
ganz nahe sei. Beim Lesen wurde mir bewusst, 
wieviel Dank Ihnen die Schweizer Frauen schulden und auch, wie Ihr Werk gewachsen ist, so dass es heute in der Zusammenarbeit mit dem Bund Schweizerischer Frauenvereine zu einem wahren Jahrbuch der Schweizer Frauen geworden ist. Schweizertscher Frauenvereine zu einem wahren Jahrbuch der Schweizer Frauen geworden ist. Liebe Clara Büttiker, mit meinem warmen Dank für Ihr alljährliches Geschenk, das mir schon während so vielen Jahren unentbehrlich geworden ist. möchte ich meine ganz herzlichen Wünsche für Ihre weitern Lebensjahre werbinden. Wer andern so viel geschenkt hat, wird auch, wenn das Tageslicht schwächer wird, sich bewusst sein, dass das Licht, das er in langen Jahren andern schenkt hat, leuchten wird, auch wenn die Schöp-ferin nicht mehr selber in vorderster Linie stehen

In herzlicher Verbundenheit Ihre

Mina Weber-Schleuniger

### Filmisches Schaffen

Eine Richtiastelluna

icht redining ihrer icht so burnali im helvetischen Mosaik», Produktion Turicia-Film, Zürich, Produzentin Berta Hackl-Schweizer, in unserer letzten Nummer, ist der Redaktorin eine Verswehslung unterlaufen, die hier richtiggestellt sein möge. Nicht dieser Film aus der Produktion von Werter Hackl wurde in Schweden preisgekrönt. In Stockholm wurde vergangenes Jahr anlässlich der Verlag die Hackl wurde in Schweden preisgekrönt. In Stockholm wurde vergangenes Jahr anlässlich der vorlag heite in internationalen Arbeiterfilmwochen der von der Saffa-Kommission -Lob der Arbeit- in Auftrag intig in sicher nöglich, sein der Verlag die Hackl wurde in Schweizer Frau an der höhelt in Schweizer Frau an der heite in Schweizer Frau an der höhelt in Schweizer Frau an der heite in Schweizer Frau an der höhelt in Schweizer Frau an der höh

### Dr. Charlotte Peter interviewt Alice Bickel



Vor wenigen Wochen erschien im Verlag Wald-statt ein neuer Spionageroman, der eigentlich nur einen einzigen Fehler aufzuweisen hat: er ist nicht aus dem Englischen übersetzt. Der Grund: die Autorin dieses Romans heisst Alice Bickel, wurde in der Schweiz geboren, lebt als bekannte Journalistin in Zürich und hat mit «Die Spur führt nach Osten» ihre Karriere als Schriftstellerin eben erst begon Aber kann eine Schweizerin überhaupt Bestselle

Aber kann eine Schweizerin überhaupt Bestseller schreiben, zumal Bestseller mit internationalem Hintergrund, fesselnder Liebesgeschichte und aufregendem Spionagefall, mit politischem Akzent? Mancher mag das Buch mit leiser Skepsis aufschlagen, aber kaum einer wird mehr als drei Sätze lang skeptisch bleiben. Die Spannung setzt nämlich gleich schon auf den ersten Seiten an, wenn die hübsche

Spionage-Affäre steht und nun wird Captain Bill Bradley vom Pentagon in Washington mit der Bearbeitung des Falles beauftragt. Bradley und Manuela aber bilden das Paar, das sich bis zum Schluss des Buches über tausend innere und äussere Schwierigkeiten hinweg doch zusammenfindet. Zugleich löst sich auch der geheimnisvolle Kriminalfall auf höchst dramatische und überraschende Weise auf. Dies alles wird mit sehr viel Können, beinahe möchte man sagen mit sehr viel Routine erählt sher Alles Biesel kann is noch keine Rout. erzählt, aber Alice Bickel kann ja noch keine Routine haben. Die Helden des Romans sind mit so viel Natürlichkeit und Treffsicherheit geschildert, lass man glaubt, man könnte ihnen an jeder Stras-nenecke begegnen, die Schauplätze stimmen bis ins keinste Detail hinein und die Handlung bleibt trotz den vielen Ueberraschungen stets glaubwürdig.

Spionage-Affäre steht und nun wird Captain Bil

den vielen Ueberraschungen stets glaubwürdig.

"Wie kamen Sie dazu, ein solches Buch zu schreiben?", fragten wir Frau Bickel. (Sie ist das wohl schon häufig gefragt worden, denn bereits der Vorabdruck des Romans im Tages-Anzeiger erregte einiges Aufsehen). Alice Bickel lacht fröhlich, als wäre das Schreiben von Bestsellern die selbstverständlichste Sache der Welt und dann erzählt sie eine Story, die ohne weiteres den Anfang eines Romans bilden könnte. Mit kaum zwanzig Jahren wurde sie Redaktionsmitglied der Annabelle, später heirztete sie einen bekannten Photographen und wurde sie Redaktionsmitglied der Annabelle, später heiratete sie einen bekannten Photographen und begleitete ihren Mann während Jahren auf Reportagefahrten durch ganz Europa und den Mittleren Osten. Er knipste, sie schrieb. Ihre Spezialgebiete: militärische Objekte wie Flugzeugträger, U-Boote, Raketen aller Dimensionen, weshalb sie auch bei der amerikanischen Armee und Luftwaffe aktreditert sind. Doch da das anstrengende Reisen ihrer etwe frægiene Commitation und der Australia der die Deutschalbet. etwas fragilen Gesundheit auf die Dauer nicht so zuträglich war, begann sie sich neben ihrer journalizuträglich war, begann sie sich neben ihrer journali-stischen Tätigkeit der Schriftstellerei zuzuwenden. Sie begann zu schreiben — und was sie schrieb wurde so gut, dass heute Verleger, Buchhändler und Redaktoren für ihre Arbeiten um die Wette laufen. Ihr zweiter Roman «Schatten über Sakkara-erscheint gegenwärtig als Vorabdruck im Verlag Ringier (der vermutlich demnächst auch in Buch-form erscheint). Onus 3 und 4 sind gegenwärtig in form erscheint). Opus 3 und 4 sind gegenwärtig in Arbeit



Für moderne Handarbeiten verlangen Sie ausdrücklich nur



-Jutegewebe, denn diese sind solid, da gezwirnt, regel-mässig und gut gefärbt

Und dann kam das Grosse...

gland war ihre Wahlheimat geworden, v lon ihre eigene grosse Villa — «Ivy H einem schönen Park besass, in desser gäne schwammen. Wegen ihrer ständiger sich aber nur wenige Wochen im Jahre Ausserhalb der Bühne war Pawlowa ein äusserst gutherziger Mensch und ein treuer Kamerad. Sie spendete Tausende von Franken für wohltätige Zwecke und unterstützte in sehr grossem Mass die bedürftigen russischen Schauspieler. Sie konnte niemandem ihr Hilfe absagen. Sie liebte leidenschaftlich die Natur, Tiere und Vögel und pflegt zu sagen: «Da, wo kein Herz ist — ist auch keine Kunst.»

Die Freundin im Altersheim war keineswegs ge-brechlich, wie die sie besuchende Frau sie anzu-treffen erwarten musste. Viel frischer und geistig völlig klar fand sie sie in ihre Stube, die sie sich im Asyl selber hatte einrichten dürfen. Nein, von den Folgen weder einer körperlichen, noch einer andern Störung war ihr etwas anzumerken. Und doch

gutherziger Mensch und ein treuer Kamerad. Sie spendete Tausende von Franken für wohltätige Zwecke und unterstützte in sehr grossem Mass die bedürftigen russischen Schauspieler. Sie konnte nie mandem ihr Hilfe absagen. Sie liebte leidenschaftlich die Natur, Tiere und Vögel und pflegte zu sagen: Da, wo kein Herz ist — ist auch keine Kunst.\*

Anna Pawlowa starb am 23. Januar 1931 Im Haag infolge einer Erkältung, die sie sich bei einer Repetition im kalten Raum noch in Paris zugezogen hatte, und die zu einer doppelestigen Lungenentzindung führte. Die holländische Königin sandte der Kranken ihren Leibarzi, der mit anderen Aerzten an hrem Leibarzi, der mit anderen Aerzten an hrem Leibarzi, der mit anderen Aerzten an hrem Leibarzi, der mit anderen Aerzten an ihrem Leibarzi, der mit anderen Aerzten an ihrem Leibarzi, der mit anderen Aerzten sich und Anna Pawlowa starb. Ihre sterbliche Hülle wurde ir Golders Green bei London den Flammen übergeben.

Die französische Zeitung «Figaro» schrieb nach ihrem Tode: «Anna Pawlowa bat wirklich auf den Höhen des Parnass getanzt. Sie war eine Muse, die alles mit sich fortriss. Sie war beismmt übernatürlich, und eine andere Zeitung: «Alles, was die Pawlowa berührt, erverwandet siech in Schönhert. Anna Pawlowa wurde von der ganzen Welt beweint und bleibt unvergessen in den Herzen derer, die sie tanzen sahen.

Eugenie Danilowsky

Dann aber sei der Nachbar von nebenan ins Heim gebracht worden. Selten besuche ihn jemand; wenn die Achtzig überschritten seien, entwachse der Mensch denen, die zu ihm gehören. Die Pflegerin, die das Frühstück bringe, habe gefragt, ob sie den an Bett und Stuhl Gefesselten nicht einmal besuchen würde, er leide vielleicht unter seinem Alleinsein.

«Und nun begann das Grosse...» sagt die Erzählende. Sie redet jetzt von nichts anderem als von ihm. Wie sie mit dem Sohn des Professors gesprochen habe wie seine Stuhe freundlicher geworden

inm. Wie sie mit dem Sonn des Protessors gespro-chen habe, wie seine Stube freundlicher geworden sei, wie sie für ihn Botengänge mache, wieder in Bibliotheken sitze und Bücherzettel für die Ausleihe schreibe, auch wie der Nachbar und sie einander vorlesen, ja, wie sich ihr ganzes Hiersein gewandelt

Vortesen, ja, wie sich im ganies zu eine Ausschlaften Ababe.
Von den lichtlosen Wintertagen? Nein, davon weis ein einchts. Lichter und lichter sei es um sie geworden. Sie musiziere auch wieder, das sei ja eigentlich ihre Begabung gewesen, und wie sich die Besucherin in der Stube umsieht, fügt die stumm Befragte bei, das Klavier, das stehe drüben, was diene es hier, ihr allein? allein?

Von so viel Licht springt Helligkeit auch auf den Von so viel Licht springt Helligkeit auch auf den Gast über, der, übernommen vom Sieg des lebendi-gen Lebens im lichtgewordenen Abend das Alters-heim verlässt, gehoben, angerührt, von dem hilfrei-chen, kein Alter kennenden, selbst im welkenden Unverwelklichen.

### Bücher

Ein paar Drachenbücher

jpsch. In der sehr guten Serie der Drachenbücher des Verlages Sauerländer und Co., Aarau, die entweder abgeschlossene Teile aus Romanen der Welt-literatur oder dann Novellen und Erzählungen be-

rühmter Autoren enthalten, sind weitere sechs Bändchen erschienen. Da wäre einmal 'Die Schlach tvon Waterloo, die eine Episode aus dem Buche 'Die Kartause von Parma- bildet. Dann William Paulkner - Der Bär, eine Novelle aus dem nordamerikanischen Urwald, worin ein fast legendärer Bär, 'Old Ben genannt, von Jägern immer wieder gejagt, aber nie geschossen wird, bis hin endlich eine Hundemeute zu Tode hetzt. Ins ferne Japan führt Der Palast- von Love Almquist, worin man in Sitten und Bräuche des fernen Japan eingeführt wird, eines Japan, das heute längst entschwunden ist. — Arthur van Schen die dagegen berichtet eine Geschichte von Meuterern und ihren wechselvollen Schicksalen, die farbige Pracht der Südsee und des Matrosenlebens wird in dieser Erzählung. Eine In sel in der Südsee- lebendig. Vom berühmten polnischen Erzähler Stanisla Reymont stammt die Geschichte vom Unglück in harter Weise geschlagen wird. Als letztes Bändchen sei noch Luig i Piran dellos Erzählung, die Pirandellos ganzes Können, seine sprachliche Gewandtheit und treffende Menscenschieln also Erzählung erweist — alle diese Bändchen seine Strählung, die Pirandellos ganzes Können, seine sprachliche Gewandtheit und treffende Menscenschiel aus die Pirandellos ganzes Können, seine sprachliche Gewandtheit und treffende Menscenschilderung erweist — alle diese Bändchen enthalten also Erzählungen der Auszüge aus Romanen, deren Urteil in der Weltliteratur längst festscht. Sie sind mit Geschmack und Verständnis ausgewählt worden und werden sicher viele Leser finden.

Durch ein gutes Leben entwindet man dem Tode das

Jakob Bosshari

### Noch sicherer fahren...

(Von einer, die glaubte, sie könne es schon gut genug)

Die ersten Schneeflocken mischen sich unter die Windschutzsche gentropfen auf meiner Windschutzscheibe. Beim emsen nehme ich mit nicht gelindem Schrecken leichtes seitliches Abgleiten meines Autos wahr... Winter hielt Einzug. Mit grösster Behutsamkei

ein leichtes seitliches Abgleiten meines Autos wahr...
der Winter hielt Einzug, Mit grösster Behutsamkeit
lenke ich den Wagen zum grossen Uebungsplatz, der
mit frählich flatternden Wimpeln eingerahmt ist.
Dass es mit der Behutsamkeit allein noch nicht getan ist, lerne ich in den nächsten Wochen im ACSKurs «Noch sichserer fahren».
Unter dem Vordach eines Wohnwagens ist dasBüro» der Instruktoren untergebracht. Davor harren zwei Simca Aronde geduldig auf um Versuchskaninchen. Der Instruktoren will wissen, seit wann und
unter welchen Bedingungen ich autofahre, und auch
meine übliche Reisegeschwindigkeit interessiert ihn.
Dass die Erfahrung nicht genügt, merke ich allerdings schon in der ersten Kurve, die mich der Instruktor auf dem Uebungswagen mit möglichst hoher
Geschwindigkeit befahren heisst. Schon lande ich
auf dem glücklicherweise nur supponierten und mit
einer gelben Linie markieten Strassenbord...

In fünf unterhaltsamen Lektionen, die auf fünf
Wochen verteilt sind, lerne ich, dass man bereits ein
wenig vor der Kurve beschleunigen, sol,dange die Räder noch gerade stehen. Sind sie einmal für die
Kurve eingeschlagen, dann ist es zum Beschleunigen
zu spät, und der Wagen -bricht- uns aus. Ich erfahre
an Hand von anschaulichen Zeichnungen des Instruktors, was Massenverlagerung, Zentrifugalkraft und
Beschleunigung einem Auto in der Kurve anzuhaben
vermögen. Es tönt viel plausibler als seinerzeit die
graue Theorie im Physikunterricht. Später üben wir
das richtige Bremsen in der Kurve ... was nätürlich
bei Könnern sterne verpforit ist, aber wegen Kuhgraue Theorie im Physikunterricht. Später üben wir das richtige Bremsen in der Kurre. ... was natürlich bei Könnern streng verpönt ist, aber wegen Kuhherden und anderen plötzlich auftauchenden Hindernissen doch hie und da sein muss. Ich lerne die Hundskurven meistern, die immer enger werden und denen nur mit einem leichten «Sägen» am Lenkrad beizukommen ist.

In einer andern Lektion wird Bremsen aus hohen Geschwindigkeiten geitöt. Wenn man es comme il faut macht, zeigt der Wagen bei richtig eingestellten Bremsen eine schnurgerade und kurze Bremsspur, die auch dem strengsten Polizisten gefallen würde. Auf Schnee und Els wird raffinierterweise mit dem linken

auch dem strengsten Polizisten gefallen würde. Auf Schnee und Els wird raffinierterweise mit dem linken Fuss gebremst, dieweil der rechte auf dem Gaspedal bleibt: bremsen. . loslassen. . bremsen. . Auch hier erzlelen wir mit gewusst wie einen Bremseffekt, ohne von unserer Fahrbahn abzukommen. Zum Schluss dürfen wir nach Herzensluss schleudern. Raum ist genug, und die Mitte des Uebungsplatzes wurde mit Rollsplit in eine Rutschbahn verwandel. Nach einigen. Schleudermanövern die der

wandelt. Nach einigen Schleudermanövern, die der Instruktor absichtlich mit den doppelt angelegten

Geschenkabonnement

des Schweizer Frauenblattes m Vorzugspreis von 12.50 das Jahresabonnement gewähren wir nur unseren Abonnentinnen.

Benützen auch Sie den untenstehenden Bestell-

chein jedoch nur für neue, also nicht bisherige

Unterzeichnete bestellt bei der Administration

des Schweizer Frauenblattes, Winterthur (Post-

check-Konto VIII b 58), ein Geschenk-Jahresahonnen des «Schweizer Frauenblattes»

\_ bis\_

Unterschrift und Adresse des Besteller

Geschenkabonnements!

an Frau/Fri.

Pedalen herbeiführt, beginne ich an der Uebung Spass zu bekommen. Ich reisse das Lenkrad immer brüsker herum, weil ich genau weiss, wie ich ihn auffangen- kann. Im schlimmsten Fall darf ich sauffangen, kann. Im schlimmsten Fall darf ich — aber nur auf dem Uebungsplatz — das tun, was man den autofahrenden Frauen biswellen vorwirtt: Lenk-rad loslassen, Füsse von den Pedalen wegnehmen und, wenn ich mag, sogar die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Dann passiert... gar nichts! Denn unser Uebungs-Simea ist von Haus aus so gut erzogen, dass er sich von selber wieder aus den Knien aufrichtet, die Räder gerade stellt und gerade ausrollt. Allerdings ist dieses Manöver auf der Stresse nicht zeten weil unser Wergen dann pröge. Knien autrichtet, die Hader gerade stellt und gerade ausrollt. Allerdings ist dieses Manöver auf dei Strasse nicht ratsam, weil unser Wagen dann mög licherweise, zwar schnurgerade, doch übers Strassen mög-

### Stricken statt Pillenschlucken

(IWS.) Sozusagen über Nacht ist in England die ille Tätigkeit des Strickens zum Thema einer tem stille Tätigkeit des Strickens zum Thema einer tem-peramentvoll ausgetragenen öffentlichen Diskussion und Pressedebatte geworden. Dr. G. C. Heller, der psychiatrische Beratar eines Londoner Kranken-heims, hatte in einem Vortrag seiner Zuhörerschaft das Stricken als eine therapeutische Massnahme emp-fohlen. Er riet, Wolle zu verstricken, statt Pillen und sonstige Beruhigungsmittel einzunehmen. Das

ist in der Tat eine Empfehlung, die auf die Millionen leidenschaftlicher Tablettenschlucker schockie rend wirken muss.

rend wirken muss.

\*Stricken entspannt, beruhigt und ist ein wunderbarer Zeitvertreib\*, erklärte der Doktor. \*Es gibt
den Frauen die Möglichkeit, ihre schöpferischen Talente praktisch anzuwenden, und\* – hier sprieht
wohl der Psychotherapeut — \*ihre Minderwertigbeitsenfühle orstellerieht und komponierien. keitsgefühle erfolgreich zu kompensieren»

«Ich glaube, dass die Frauen stricken, weil das ihre Pflicht und Schuldigkeit ist, und weil sie kein Ende finden können, wenn sie das verdammte Ding einmal angefangen haben», schrieb mit beissenden Hohn ein strickfeindlicher Redaktor einer der gröss 

### Köstlichkeiten aus trockenem Reis

einem Symbol der menschlichen Tugenden. Ein Beispiel: "Aus unherlich erworbenem Reis kocht man kein gutes Gericht.» Oder als Mahnung für untreue Frauen: Wer die Frau eines Mannes ist, kann nicht den Reis von zweien essen. Wir essen den Reis mit der Gabel. Chinesen, Indochinesen und Japaner dagegen bedienen sich zweier Stäbehen, Inder und Indomesier essen hin sogar mit den Fingerspitzen. So verschieden sind die Bräuchel Eine in Amerika lebende Chinesin beschreibt die Ess-Sitte ihrer Heimat sehr interessant: "Jeder taucht abwendelungsweise seine Stibehen in die semein. Ess-Sitte ihrer Heimat sehr interessant: Jeder taucht abwechslungsweise seine Stäbchen in die gemeinsamen Schüsselchen, zwischenhinein nimmt er immer wieder ein Stäbchen voll aus seiner eigenen Reisschüssel. Man hat dadurch den Eindruck, als ob man die ganze Zeit eine freundliche Konversation mit seinem Essnachbar führe, selbst wenn niemand ein Wort sagt.

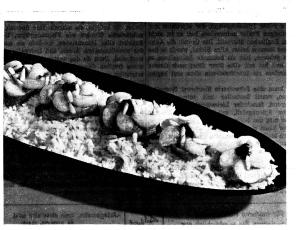
1104 Reissorten uart, dann brauchen Sie und ich die 1104 Reissorten, welche im Museum von Kalkutta ausgestellt sind, nicht zu kennen. Es genügt, zu wissen, dass das Rundkorn haupisächlich zu Milchreis und Risotto verwendet wird, währenddem das kochfestere Langkorn für alle Rezepte mit «trockenem Reis» unerlässlich ist. Markantester Vertreter des Langkornes ist der Slam Patna, der sich für alle Arten von indischem Reis oder Riz Créole vorzüglich eignet.

Beginnen wir upgang Patra in Geschen der Stamp und der Stamp u

kein gutes Gericht. Oder als Mahnung für untreue Frauen: Werd die Frau eines Mannes ist, kann nicht den Reis von zweien essen.\*
Wir essen den Reis mit der Gabel. Chinesen, Indochinesen und Japanerdagegen bedienen sich zweier Stäbehen in der und Indonesier essen ihn sogar mit den Fingerspitzen. So verschieden sind die Bräuche! File in Amerika lebende Chinesin beschreibt die Bien in Amerika lebende Chinesin beschreibt die Beschiedens der reichlicher. Auf alle den Fingerspitzen. So verschieden sind die Bräuche! File gehören in eine Paella Peperoni, Tomaten, abwechslungsweise seine Stäbchen in die gemeinsamen Schüsselchen, zwischenhinein nimmt er inner wieder ein Stäbchen voll aus seiner eigenen Reissenüssel. Man hat dadurch den Eindruck, als ohn an die ganze Zeit eine freundliche Konversation mit seinem Essnachbar führe, selbst wenn niemand ein Wort sagt.\*
Wenn ich, Sie nun auf einer kurzen kulinarischen Weltreise mit einer ganzen Reihe von Reisgerichten zum in ehre Reisplatte, welche von diversen Gemand ein Wort sagt.\*

In Griechenland findet man in den Reisgerichten an Stelle von Huhn Schaffleisch und viel Zwiebeln. Zum erstenmal entdecken wir auch eine süsse Zutat,

Der Reis spielt in manchen Märchen asiatischer Länder eine reizvolle Rolle. So heisst es von einem orientalischen König, dass er sein Königreich dem gestellt sind, nicht zu kennen. Es genügt, zu wissen Sohne vererbe, dessen Frau aus der geringsten Menge Reis für sein ganzes Heer kochen könne. Unzählige chinesische Sprichwörter sprechen von Reis als einem Symbol der menschlichen Tugenden. Ein Bel-Reis unerlässlich ist. Markantester Vertreter des spiel. Aus unehrlich erworbenem Reis kocht man Langkorpes ist der Siam Pata, der sich für all



nämlich Korinthen und Mandelsplitter.— icher wir kommen, um so süsser werden die B m Kontrast zu scharfen Gewürzen. In der ichätzt man eine Art Krautwickel, die belieb mas. In Traubenblätter ist eine Mischung von

im Kontrast zu scharfen Gewürzen. In der Tüst schätzt man eine Art Krautwickel, die beliebten bin mas. In Traubenblätter ist eine Mischung wa på dämpftem Reis. Zwiebehn, Hackfleisch und diwen Gewürzen gewickelt. — In Syrien stossen wir ein als auf die Curry-Sauce. Der trockene Reis win mis gehräunten Mandelsplittern und Sultaninen menst, in eine Form geprest und gestürzt. Cun Sauce wird reichlich dazu serviert.

In Indien machen wir die Entdeckung, dass an Reis auch eine Art Konftüre gegessen wird, e Mango-Chutney. «Kitscheri» ist ein nahnheise Gericht, welches aus einer Mischal von Reis und Linsen oder Reis und Kartoffeh steht und das mit Boullion oder einer würde Sauce befeuchtet wird. Dem Namen «Pullao- besteht und das mit Boullion oder einer würde Sauce befeuchtet wird. Dem Namen «Pullao- besteht und das mit Boullion oder einer würde seiner Mischaltweiter werden der ein der eine Wirde Sauce befeuchtet wird. Dem Namen «Pullao- besteht und ehnen Art weiter werden der ein de

liche Ananas ersetzt die Gurkenscheidell. — acs hört in C hi na zu allen Mahlzeiten. Er wird salzlos und in grossen Mengen gekocht; den vielen chinesischen Gerichten verwendet man R der mindestens einen Tag alt ist, wie z. B.; chinesischen Nasi goreng, was auf deutsch det tener Reis- bedeutet, Im Gegensatz zum indos schen Nasi goreng verwendet man dazu ausser Soja-Sauce und Eler.

Diese kulinarische Weltreise zeigt, dass auch Phantasie der Schweizer Hausfrau bei Reisgerich keine Grenzen gesetzt sein müssen. Deshal Woche einmal trockenen Reis! Mit der V lichung dieses Vorsatzes bietet die Hausfra Familie viel Freude und Abwechslung.

### Rezente

### Maharani «Marianne»

400 g Reis Siam Patna Fancy; einen trockees Reis zubereiten, heiss halten, 250 g Kalbsfillet il, Zentimeter dicke Scheiben schneiden. Fondor de aufstruen. Mehl zum Wenden der Medaillons. Die ter erhitzen; die Medaillons beidseltig goldbrau braten. Den Reis auf flache Platte anrichten, Medis ons hübsch darauf anordnen. 1 kleine Dose Mand rinenschnitze ohne Flüssigkeit in heisser Butter we rinenschnitze ohne Flüssigkett in heisser Butter wie den, sternartig auf die Medaillons anordene. Preisel beeren; in die Mitte jedes Medaillons ein wei Preiselbeeren geben. 1 Stück Butter erlitzen. 1 Bi löffel Pinienkerne oder Mandelsplitter darin leich anrösten. 2 Esslöffel Cognac dazugeben, flambiert und über die Mandarinen verteilen. 1 Beutel Cury Sauce zubereiten und separat dazu servieren.

### Lotosblüte — Indischer Reissalat

1 Tasse gekochten, ausgekühlten trockenen Rei vermischen mit folgender Salatsauce: 3 Esslöffel b-sig, 1 Prise Currypulver, wenig Knoblauchpulve, Fondor aus dem Streuer, 2 Esslöffel geschlagene Rahm. Den Salat portomewise auf Glasteller si-richten.

2—3 feste Tomaten in gleichmässige Schnitze telen. 1 hartgekochtes Ei in Scheiben schneiden, nibieren. Tomatenschnitze und habierte Eischelbe
blütenblattähnlich in die Mitte der Reisportione
legen. Wenig Schlagrahm in den Spritzsack fülle
und je einen Tupfen in die Mitte der Bütten dresieren. Gehackte Trüffelkrumen darüberstreuen.

Verschiedene Zuschriften zum Artikel Milch, Be-ter, Käse und andere Probleme betreffend, sowie zu Umfrage «Dürfen sich die Verkäuferinnen setzen, die uns noch in erfreulicher Weise zugegangen sich werden wir in der nächsten Nummer veröffen.

### Beschwörung

Ich kann nur die Flöte spielen und nur fünf Töne.

auf die geistige Lage, in der wir uns heute befinden. Schon die Buchtitel reden deutlich: Angst und Geborgenheit, das Problem des heutligen Menschen (Bovet). Vermassung und Kulturverfall (H. de Man). Das Jahrhundert ohne Gott (A. Müller-Armack). Der Zwiespalt des modernen Menschen (P. Tournier). Die Moralkrise des Abendlandes (P. Zbinden) u. a. An des Utstichbeits und Althesfeldt (d. für unsen Zwiespalt des modernen Menschen (P. Tournier). Die Moral Kartise des Abendlandes (P. Zbinden) u. a. Am Venn ich sie an die Lippen hebe, kehren die Karauanen heim und in dunklen Scharen die Vögel.

Dann rudern die Fischer ans Ufer, und aus Morgenländern dus Morgenländern kommt duftend der Abend zurück.

Dann rudern die Fischer ans Ufer, und aus Morgenländern kommt duftend der Abend zurück.

Am Stamm des Ahorns lehn ich im Schatten des Ejeus und sende mein Lied nach dir aus.

Paula Luduig Lage kangen Die alten Bindungen sind in Auflisung keit brechen Entstellung der herten die Status und sende mein Lied nach dir aus.

Paula Luduig Lage die Leitung der heitung der herten der Generation überbunden ist. Der religiösen sich einem greisen den Generation überbunden ist. Der religiösen zu durfen, dass wir ein gutes Bild dessen vor uns haben, was in bezug eine 182 Konfirmandenaufsätze: «Was maich beschäftigt und bewegt im Hinblick auf den Konfirmanden aufsätze i der Unsieher deu Unserer Jugend ist noch kaum zu übersehen, beutige Lage kennzeichnend sind, leiden die Jugend in meisten. Das Ausmans der Tragöd die unserer Folgen in dem Werk den gestellt aus der Formlosigkeit, Ziellosigkeit, eine Fischen außer Fischen den Geselenkräfte. Die Saat des Materialismus serier Vieles auf den gesen heutige Lage kennzeichnen Aus der Formlosigkeit, Ziellosigkeit, eines reiche den den die Jugend auf diese Fichen und Erziehern eine sunger Jugend ist das Theme einer wissenschaftlichen An ten einer Schnitter den keiner den gesen heit gestellt Ziele seine den gesen von uns haben, was in bezug einer den gestellt zu der berüchten die gutes Bilden die Jugend auf diese Fichenung die grossen Frage des Glaubens in der Jugend auf diese Fichenung die grossen Fragen des Glaubens in der Jugend ist das Theme einer wissenschaftlichen An ten gestellt Ziele festen Zuersicht bei einem grossen Tell unserer Jugend ist das Theme einer vielsen die grossen Fragen des Glaubens in der Leitung der hecknizerischen Jugend ist das Theme einer wissenschaftlichen An Le

stus, ein Leben nach dem Tode? Bist du schon einem frommen Menschen begegnet, der Dir Eindruck machte? Hast Du einmal die Hilfe Gottes deutlich eirahren? Worin besteht für Dich der Sinn des Lebens? Zur Beantwortung der 612 Fragebogen kamen 182 Konfirmandenaufsätze: «Was mich beschäften. tigt und bewegt im Hinblick auf den Konfirmanden

nen nur flüchtig kennengelernt hat; auf Hagar die Sklavin Sarais im Hause Abrahams, die so viel litt. Auf Elia, den erschöpften Propheten. Auf Siephense, den Märtyrer. Auf Jairus, den verzweizliete Vater, dem sein geliebtes Kind wieder gescheit wurde. Auf den Apostel Paulus, wie er vor seint Bekehrung war und wie er dieses grosse Wende erlehte. — In all diesen biblischen Berichten weist der Verfasser Goldkörner der Lebensweisliet aufzufinden, wie wir sie alle nötig haben. Obwohl die Gestalten einer fernen Vergangenheit ansehöre, spricht ihre Gesehichtu ums an, weit durch die beinalte hen Betrachtungen Spörris, ein helles Licht auf sie fällt. Wertvoll ist die Erklärung wichtigen neutestamentlicher Grundbegriffe: Gerechtgseit, Gericht, Rechtfertigung, Heiligung und Volleucus, — Die Ausgung der Passionsgeschichte nach des Berichten des Matthäus bildet den letzten Abshalt des Burches, dem verdieuterweise eine weite Verbreitung beschieden sein wird. L. v. 8.

«Der unsterbliche Mensch» von Alfred Döblin. Herder-Bücherei, Freiburg.

Hier handelt es sich um ein Religionsgespräch Hier handelt es sich um ein Religionsgespräch das besonders interessant erscheint, da es sich bei dem Verfasser um einen konventierten Emigranie handelt. Als Themen wählte er den ewigen Urgrund, die Herrlichkeit seiner Welt und das Rätiel die Menschen, dann die Prüfung des Menschen, sein Versagen und seine Rettung. Denn die Religion wid durch keine Vergangenheit widerlegt, sie ist immet Gegenwart und Zukunft. Mit diesen Worten besteht er das Geserpisch will dem Jüngeren der ein unter er das Gespräch mit dem Jüngeren, der den jungen Döblin verkörpert. Die klugen Gedanken werde manchem Leser Aufschluss über überirdische Fr-gen geben.

### Zwei weibliche Pioniere für arabische Flüchtlinge

Bei Amman, in der heissen Jordanebene, liegt ein grosses Flüchtlingslager. In seiner unmittelbaren Nähe haben zwei englische Frauen, von denen die eine eine pensionierte Schuldirektorin ist, Pionierarbeit geleistet. Eine hat eine Kilnik eingerichtet und in Verbindung damit Schulklassen für Mädchen, die lesen, schreiben und nähen lernen. Aber auch Frauen sind zum Unterricht zugelassen. Werdende Mütter werden unterwiesen, wie sie die Buschlausstattung zu nähen und zu stricken haben, andere Frauen nähen Kleider und Shorts für Männer. Die Hauptarbeit besteht darin, die von den verschiedenen Hilfsorganisationen geschickten gebrauchten Kleidungsstücke umzuändern. Für diese Arbeiten werden Frauen aus dem Lager angestellt und finden damit einen Verdienst.
Die andere Pionierin hat, eine Meile von der Kli-Bei Amman, in der heissen Jordanebene, liegt ein

damit einen Verdienst.
Die andere Pionierin hat, eine Meile von der Kli-nik entfernt, ein Flüchtlingscentre geschaffen. Mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln hat sie eine Kooperativ-Farm und einige industrielle Klein-

Die ausserhäusliche Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen Eine sozialpolitische Studie 1 Dr. oec. publ. A. Hedwig Herrmann Ferdinand-Enke-Verlag, Stuttgart

Anhand von vielgestaltigem und ausgiebigem Zah-lenmaterial, hauptsächlich deutscher Herkunft und der Ergebnisse einer eigenen in Bayern 1954—1955 bei Angestellten und Arbeiterinnen von 16 Betrie-ben durchgeführten Enquete, untersucht die Auto-rin die Probleme verheirateier berufstätiger Frauen

betriebe gegründet. Auf der Farm arbeiten zwei frühere Flüchtlinge mit ihren Familien, der eine als
Buchhalter, der andere als technischer Leiter. In
dem einen Betrieb sind ein Dutzend Frauen tätig,
die farbige Gewänder stricken und Männerhemden
den Honen sihnen. Ein Autobus wurde gekauft, und
der Chauffeur, ebenfalls ein Flüchtling, der sich
eben sein Haus auf der Farm baut, fährt in der Umgebung herum und sammelt Spitzen und Stickereien.

Ein Ling von der Betrieb sind ein der Umhabe. Bereits kam ich in die glückliche Lage, die Schuel
nach meiner ersten Lektion, lässt sich feststelhabe. Bereits kam ich in die glückliche Lage, die Schuel
nach meiner ersten Lektion, lässt sich feststelhabe. Bereits kam ich in die glückliche Lage, die Schuel
nach meiner ersten Lektion, lässt sich feststelhabe. Bereits kam ich in die glückliche Lage, die Schuel
nach meiner ersten Lektion, lässt sich feststelhabe. Bereits kam ich in die glückliche Lage, die Schuel
nach meiner ersten Lektion, lässt sich feststelhabe. Bereits kam ich in die glückliche Lage, die Schuel
nach meiner ersten Lektion, lässt sich feststelhabe. Bereits kam ich in die glückliche Lage, die Schuel
nach meiner ersten Lektion, lässt sich feststelhabe. Bereits kam ich in die glückliche Lage, die Schuel
weitere Veranstaltungen
sind vorgesehen für Mittwoch. 25. Januar, mit der
Generalversammlung der Schweizerischen Vereinleben sein Haus auf der Falm baut, fannt in der Om-gebung herum und sammelt Spitzen und Stickereien, die die Bäuerinnen machen, um sie in einem kleinen Laden dieser Siedlung zu verkaufen. Drei blinde Männer wurden in Keramik und als Bürstenmacher ausgebildet, und diese wiederum bilden andere Blinde aus.

Die Farm wird als Musterfarm geführt; es wird versucht, das Vieh und die Milchwirtschaft zu verbessern. Gemüse werden gezogen. Man hat eine Pumpe und einen Dynamo für Elektrizität aufgestellt. Es sind auf dem Areal 14 Häuser errichtet worden, die an Flüchtlingsfamilien zu einem niedrigen Zins vermietet werden; weltere sollen gebaut werden, sobald die Geldmittel zur Verfügung stehen. Auf diese Weise werden arbeitslose Flüchtlinge zu vollwertigen Bürgern erzogen. wertigen Bürgern erzogen.

# 3 Gruppen von sozialpolitischen Massnahmen sol-en die festgestellten Misstände mildern: 1. Anpassung des Realeinkommens der Arbeit-ehmer an den Familienbedarf;

- Anpassung der Arbeitsbedingungen in der Wirt-schaft an die besondere Beanspruchung der verhei-
- 3. Die Mitwirkung der Gemeinden und Selbsthilfe-3. Die MIWITKUIG der Gemeinnen und eistenlierorganisationen (bei Bereitstellung von Einrichtungen zur Entlastung der erwerbstätigen Frauen, der Berücksichtigung der Arbeitstellen bei Ladenöffnungszeiten, Sprechstunden der Dienststellen usw., der Mitwirkung bei der Bereitstellung von Wohnraum für Familien mit geringem Einkommen).

rin die Probleme verheirateter berufstätiger Frauen. Davon ausgehend, dass einerselts der Aufgabenkreis der Frau innerhalb der Familie ihrem Wesen am be-sten entspricht, andererselts aber die heutige Wirt-schaft der Frau bedarf, werden die Gründe, die zur ausserhäuslichen beruflichen Tätigkeit von verhei-rateten Frauen führen, das Problem ihrer Mehrbe-lastung und die Auswirkung dieser Tätigkeit auf ihr Familienleben genauer umschrieben. für Familien mit geringem Einkommen).

Das dabei verfolgte Ziel sollte sein: •Eine ausserhäusliche Erwerbstätigkeit (der verheirateten Frauen) aus wirtschaftlicher Not überfülssig zu machen; denjenigen Ehefrauen aber, die aus berechtigten ausserwirtschaftlichen Gründen eine Erwerbstätigkeit anstreben, bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen weitgehend entgegenzukommen.•

### L'Ura engiadinaisa Die Engadiner Holzräder-Uhr

Die Engadiner Holzräder-Uhr
Ein Engadiner Uhrmacher hat eine Wanduhr aus
dem 15. Jahrhundert ganz aus Holz rekonstruiert
und unter Verwendung ausschliesslich handwerklicher Mittel hergestellt. Sehon das ist etwas Schönes,
dass im Gestalten dieser Uhr der Dorfschreiner die
Bestandteile des Holzgestells zusammenfügt, während auf dem Amboss des Schmieds im selben Dorfe
des Engadins aus weissglühendem Eisen die Gewichte geformt werden. Frauen und Jugendliche wiederum, in den Stuben der dörflichen Häuser über
die Tische gebeugt, malen die gotischen Zahlen auf
den Zahlenreif, bis dann zuletzt der Uhrmacher die
Achsen dreht, die Räder verzahnt, die Lagerbüchsen
bohrt, Teil für Teil seiner Uhr zusammenbaut und
linen Gang einer Prüfung unterzieht.
Eine in Ihner Herstellung dem 15. Jahrhundert ab-

dern in der Wohnstube die richtige Stimmung für die Märchen, welche die Mutter ihnen erzählt! B.

### Keine gesellschaftlichen Hemmungen zu besitzen ist nicht selbstverständlich

Fräulein R: Es ist mein Wunsch, Mannequin- und Photomodell zu werden. Ich fand die Adresse von Frau Civelli im Telephonbuch. Ich merkte bald, dass there den von mir gewünschten Beruf von Grund auf erlernen kann. Somit ist ein starkes Fundament für die spätere Laufbahn gelegt. Dass ich durch die Schu-lung als Mannequin aber auch Sicherheit im gesell-schaftlichen Alltag erhielt, möchte ich keineswegs verschweigen

Nach diesen Urteilen von Schülerinnen möchten wir noch die Ansicht eines Arztes wiedergeben, der vom medizinischen Standpunkt aus sagte, dass die Arbeits-welse von Frau Civelli selbst schweren Gemütiskranken ihren Lebensmut zurückbringen konnte.

inren Looensmut zuruckbringen konnte.

Iat en nicht so: Oft sind es kleine Dinge, die uns in unserem Alltag hinderlich im Wege stehen, kleine Hemmungen, unsicheres Auftreten, Ungsechieklichekelten in der Gesellschaft und violes andere mehr. Wie wenig braucht es doch, um diese störenden Mängel zu beseitigen — wenn es eine gewandte und kluge Frau versteht, der allzu bescheidenen Eva das nötige Rüstzeug für ein Mannequin oder eine Dame der Gesellschaft zu vermitteln.

### Wie macht man eine Schwitzpackung?

Diese Frage wird oftmals in den Sprechstunden an den Arzt gestellt. Der Patient legt seine Arme und Hände fest an die beiden Seiten und wird einge-wickelt von den Zehen bis an das Kinn. Es darf le-diglich der Kopf herausschauen, alles andere muss bufdicht und fort abrechblesen sein. Um keine wickelt von den Zehen bis an das Kinn. Es darf lediglich der Kopf herausschauen, alles andere muss
luftdicht und fest abgeschlossen seln. Um keine
Reizungen am Hals zu erleiden, legt man ein weisses Tuch um den Hals und auf das Kinn. Es empfiehlt sich, vor Anwendung einer Schwitzpackung
Blase und Darm zu entleeren, da besonders Jugendliche vor dem Schweisausbruch unruhig werden
und bei Unterbruch den Gang des Heilverfahrens
aufhalten. Ein Kranker, der in einer Schwitzpackung
liegt, sollte niemals unbeaufsichtigt liegen gelassen
werden, damit unter Umständen einmal plötzlich
auftretende Schwächeanfälle des Herzens durch rascheste Beendigung der Packung behoben werden
können. Um den Schweissausbruch zu erhöhen und
vor allen um ihn zu bescheunigen, erhält der Kranke Wärmerlaschen an die Füsse, besser ist es noch,
sich hierfür des mehrstufigen Solis-Heixissens mit
ganz schwacher Heizstufe zu bedienen, oder gar des
dreistufigen Bettwärmers Solis, der wegen der anhaltend gleichbleibenden Wärme, Rheumatiker, Gichtund Ischlasteidenden wöhluende Dienste leistet.

Tritt der Schweissausbruch richtig ein, so lässt

Bestandteile des Holzgesteils zusammenfügt, während auf dem Amboss des Schmieds im selben Dorfe des Engadins aus weissglühendem Eisen die Gewichte geformt werden. Frauen und Jugendliche wie der Mehrende geformt werden. Frauen und Jugendliche wie der Mehrende der Gesellschafts- und Mannequin-Schule von derum, in den Stuben der dörflichen Häuser über die Tische gebeugt, malen die gotischen Zahlen auf den Zahlenreif, bis dann zuletzt der Uhrmacher die Achsen dreht, die Räder verzähnt, die Lagerbüchsen bohrt, Teil für Teil seiner Uhr zusammenbaut und ihren Gang einer Prüfung unterzieht.

Eine in Ihrer Herstellung dem 15. Jahrhundert abgeschaute und nachgeschaffene Uhr? Wird sie das Rennen mit den um ihrer Haargenauigkeit willen hochgeschätzten Chronometern unseres Landes denn machen können? Nein, bestimmt nicht, und sie soll es auch gar nicht einmal antreten, das berühmte - Rennen, sondern sie soll, sie wird — gehen. Schön ist ihr ruhig gleichmässiges Ticken, ihr 'Gehenneben. Die Uhr geht an der Wand. ..., ein wenig biere wird ist gleichmässiges Ticken, ihr 'Gehenbeen. Die Uhr geht an der Wand. ..., ein wenig biere wird ist gleichmässiges Ticken, ihr 'Gehenbeen. Die Uhr geht an der Wand. ..., ein wenig biere wird ist sächlich wieder die Zeit zieghen, wird werden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das ist jurit verden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das ist jurit verden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das ist jurit verden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das ist jurit verden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das ist jurit verden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das ist jurit verden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das jest gut.

Die hübsche Wanduhr wird einer gemütlichen Schole ist gut. Annaben der Weiter werden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das jest gut. Die hübsche Wanduhr wird einer gemütlichen werden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das jest gut. Annaben der Weiter der Weiter werden uns ihres Wesens wieder bewusster, und das jest gut. Annaben der Weit

weitere Veranstattungen
sind vorgesehen für Mittwoch. 25. Januar, mit der
Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik in Zürich (Zunfthaus zur
Waag). Hauptreferat: «Revision der Krankenund Unfallversicherung». — Donnerstag, 23.
Februar: «Eidg. Ferienregelung und kantonale Feriengesetze», und Freitag, 24. März:
«Mietzinskontrolle und Mietzinsüberwachung». chung.

### Von den Wirkungen der Schnapsschokolade

SGG Im Bestreben, immer neue Produkte auf den Markt zu bringen, verwenden die Schokoladefabri-ken in zunehmendem Masse Spirituosen als flüssige Füllung. Am vermehrten Schokoladenkonsum wäh-rend der Festzeiten haben begreiflicherweise die Jugendlichen einen sehr grossen Anteil. Die Eidgenössche Ernährungskommission hat jedoch in einem Aufruf u. a. festgestellt, es sei keine Uebertreibung Aufruf u. a. festgestellt, es sei keine Üebertreibung zu sagen, dass je nach dem Aller und besonders, wenn es nicht bei einem einzigen Stück bleibt, ein Kind durch solche Schnapsschokolade vorübergehend geschädigt wird — im Sinne nervöser Ausgelassenheit beim Spiel oder auf der Strasse, vermehrter Ablenkbarkeit und erhöhter Ermüdbarkeit beim Lernen. Die Hauptgefahr aber liegt auf psychologischem Geblet: Erzieher und Sozialarbeiter weisen heute nachdrücklich auf die tiefgehende Wirkung von Jusendeindrücksten und juscophisiten sich gendeindrücken und jugendlichen Gewohnheiten auf den künftigen Erwachsenen hin .... Man muss aber gendeindrücken und jugendlichen Gewohnheiten auf den künftigen Erwachsenen hin ... Man muss aber auch an die sehr grosse Zahl von Mitmenschen denken, die wegen Alkhohlismus in fürsorgerischer oder ärztlicher Behandlung stehen oder die um den Preis von viel Mühe, Aufopferung, Liebe, endlich den Weg aus ihrer Gebundenheit gefunden haben und die alle sehon wegen kleiner Mengen Alkohol, wie sie in Likörpralinés und spirituösen Schokoladetafeln enthalten sind, in ihre alte Sucht und Verzweiflung zurückfallen können.

### Radiosendungen

Montag, 14.00 Notiers und probiers. Kleine Bastel-Montag, 14,00 Notters und problers. Kleine Bastel-arbeit. — Fasnachtsgebäck vom Fachmann erklätt — Wie reagieren die Nahrungsmittel auf die verschie-denen Kocharten? Neuzeitliche Menuvorschläge. — Dienstag, 14,00 Mein Mann erträgt keine Spannung (Alma Hitchcock). — Mittwoch, 14,00 Das junge Mädchen und seine Welt. Diskussion. — Donnerstag, 14,00 Als Künstlerin auf Reisen (Ilse von Alpen-heim). — Freitag, 14,00 Blick in Zeitschriften und Bücher (Hedi Grubenmann).

### Aus dem Fernsehprogramm

Samstag, 21. Januar, 20.15 Uhr: Es spricht für die eformierte Kirche Pfarrer Hans Färber, Chur; 18 Uhr: on Woche zu Woche. Unsere politische Diskussion. 1.40 Uhr: Oekumenischer Gottesdienst. Aus der Ka-Von Woch 21.40 Uhr: 21.40 Uhr: Oekumenischer Gottesdienst. Aus der Ka-thedrale de Saint-Pierre, Genf. Die Predigt hält Pfarrer Jean-Marc Chappuis. Aufzeichnung.

Montag, 23. Januar, 21.50 Uhr: Schweizer Aerzte im Kongo. Dokumentarfilm.

Nongo. Dokumentarilmi Mittwoch, 25. Januar, 20.45 Uhr: Für Frauen ärztlich empfohlen... Die Frühdiagnose als sicherster Weg zur Erkennung und Heilung des Unterleibskrebese, Eine medizinische Sendung in Zusammenarbeit mit der Ver-bindung der Schweizer Aerzte. Direktübertragung aus der Universitäts-Frauenklinik Zürich.

Donnerstag, 26. Januar, 17.30 bis 18.30 Uhr: Kinderstunde: Die goldene Spange. Ein altes Märchen, ge-spielt von Marionetten. — Tevi. W. Büchi zeichnet eine lustige Lausbubengeschichte.

Samstag, 28. Januar, 17.20 Uhr: Das Magazin der Frau. Präsentiert von Laure Wyss. 18 bis 18.15 Uhr: Good evening everybody. Englischkurs für Anfänger. Kurs II, Lektion 5. 20.15 Uhr: Das Wort zum Sonntag. Es spricht für die katholische Kirche Katechet Gustav

### \* DIE FRAV IN **KVNST** KVNSTGEWERBE +++++++++\*



### Engadiner Holzräder-Uhr

### Hans Büchi

Handwerkliche Möbel Froschaugasse 3, Zürich 1 Telephon (051) 34 75 85 Privat 48 32 85

### ROCAPTEL-GALERIE

Zürich 1, Frankengasse 6

### Vérène Mettler

bis 4. Februar

Werktags 10—12, 14—18, Donnerstag auch 20—22, Samstag bis 17 Uhr

\*\*\*\*\*\*\*\* Regensberg Boutique Lybia

Heus zur Schloss-Schür, Tel. 94 13 92 oder
94 15 90
Freie Besichtigung \*\*\*\*\*\*\*\*\*

BUCHHANDLUNGEN

Basler Missionsbuchhandlung Seit 144 Jahren rascher und zuverlässiger Vers

Alle hier besprochenen Bücher sind zu beziehen durch

Helbing & Lichtenhahn Freiestrasse 40, Basel, Tel. 24 38 82





en Tagen» it FRAUEN



### Wenn Ihnen

unser Blatt gefällt melden Sie uns lau Adresse von Frauer denen wir das Schweizer Frauen blatt» zur Ansicht senden können, Si helfen damit, das Blatt in weitere Kreise zu tragen.

Administration «Schweizer Frauenblatt. Winterthur

Liebe Leserin!

Denken Sie heim Schenken an das verbilligte

### Geschenkabonnement

nen) zu Fr. 12.50 an statt 15.80.

Administration blatt, Winterthur.

Bestellschein siehe Seite 7



Schweizer Frauenblatt wird nicht nur vor Einzelpersonen

sondern auch von über 200 Kollektiv haushaltungen!

### Unsere Schein-Demokratie

Ein weiblicher Kommentar über unsern Staat der Männerherrschaft, der sich einbildet, eine wahre Demokratie zu sein.

Kommentare aus der Presse: -Eine tapfere Schrift und eine deutliche Sprache zur politischen Mündig-keit der Freuen.- Der Psychologe, Bern

-Eine tabptre biznit um ... Der Psychologe, om. ... Klar und mit zwingender Logik zeigt Gertrud Derneiniger, dass unsere schweiz nur für Männer eine Demokratie ist, aber nicht für die Frauen ... Dass solche Stimmen von sehr vielen nicht geran gehört werden, ist begreiflich. Aber ist es nicht derem besonders nötig, für Freiheit und Recht auch der Frauen einzurleiten und Gluben, Lupen und Gluben und G

-Gertrud Derendinger hat ein offenes, ehrliches und mutiges Buch ge-schrieben. Sie verabscheut alle Leisetreterei und alles Aengstliche und fordert die immer wieder abwertenden, nachgiebigen Frauen zum aktiven Kampf für ihre Rechte auf. Der PTT- und Zollbeamte, Bem

RIA-VERLAG, Burgdorf

(Bei Vorauszahlung auf Postkonto III b 555 portofreie Zustellung durch den Verlag.)

### Wandlungen in der Sozialarbeit

des jungen Menschen in die Gesellschaft der Erwachsenen, in der Anpassung an die Arbeit usw. Die moderne soziale Arbeit sieht ihre Aufgabe heute darin, durch vorbeugende und generelle Massnahmen diese Schwierigkeiten zu mildern und Menschen in einer psycho-sozialen Not zu einer besseren Anpassung an ihre Lebenssituation zu verhelfen, um damit die Voraussetzungen zu einem befriedigenderen Leben zu schaffen. Soziale Arbeit ist Lebenshilfe. Diese ist nur in einem partnerischen Verhältniszwischen Helfer und Klient möglich. Die Bezeichnung -Fürsorge- ist darum im Grunde veraltet. Es handelt sich um -Mitsorge-, um ein gemeinsames Angehen der Schwierigkeiten. Der Sozialarbeiter kann eventuell den äussen Druck mildern helfen, aber den inneren Weg zu einer besseren Anpassung muss der Klient selber gehen. Die Aufgabe des Sozialarbeiters besteht darin, zu aktivieren, zu ermutigen und den positiven Kräften des Klienten zur Entstaltung zu verhelfen. Diese Auffassung der Hilfe Wandlungen in der Sozialarbeits (SGG) In der sozialen Arbeit steht heute im Gegensatz zu früher die wirtschaftlichen Hilfe nicht mehr im Mittelpunkt. Die Verbesserung der Situation des Lohnarbeiters dank einer aktiven Sozialpolitik, der Ausbau der Sozialverischerungen und die Hochkonjunktur haben z. Zt. in unserm Lande die materielle Not wenn auch nicht überwunden, so doch in einem früher unworstellbaren Masse gemildert. Wir haben zwar alle in der Arbeit mit wirtschaftlichen Notlagen zu tun. Sehr oft ist diese aber heute nicht die primäre Not, sondern die Folge anderer Schwierigkeiten. Zwei Weltkriege, die Entwicklung der Technik, das rasche Lebens- und Arbeitsen in einer Umbruchszeit; alte Wertmasstäbe haben ihre Bedeutung verloren, neue fehlen vielfach, das Leben wird immer komplizierter, die Ansprüche an den Menschen werden grösser. Daraus ergeben in einer Umbruchszeit; alte Wertmasstäbe haben ihre Bedeutung verloren, neue fehlen vielfach, das Leben wird immer komplizierter, die Ansprüche an den Menschen werden grösser. Daraus ergeben sich Schwierigkeiten in den menschlichen Beziehungen, so in der Ehe, der Erziehung, im Hinelnwachsen

liche Ansprüche. Darum sind die Anforderungen an die Ausbildung für die soziale Arbeit heute wesent-lich höher als noch vor 10, oder 20 oder gar 40 Jah-

### Weltgebetstag 1961

Dieser fällt auf den 17. Februar. Die Gottes-dienstordnung wurde, wie wir der «Evangelischen Schweizerfrau- entnehmen, im Blick auf den 75. Ge-burtstag des Weltgebetstages von den amerikani-schen Frauen selbst zusammengestellt. Es wurde als Thema die Blitte des Unser Vaters «Dein Reich Thema die Bitte des Unser Vaters 'Deln Reich komme- gewählt. Die deutschsprachige Gottesdienst- ordnung wird vom Evangelischen Frauenbund der Schweiz so herausgegeben, dass man sie jeder Teilnehmerin am Gottesdienst in die Hand geben kann. Es gibt nur eine vollständige und keine gekürzte Fassung. Die Gottesdienstordnungen können bei der Geschäftsstelle des EFS, Voltastrasse 27, Zürich 7/

Bernische Pflegerinnenschule Engeried-Bern

Berufsschule für Krankenpflege

Auskunft und Reglement durch das Sekretariat der Schule: Neuengasse 21, Bern, Telephon (031) 2 35 44

Beginn des nächsten Kurses: April 1961, Dauer 3 Jahre

44, bezogen werden. Es wird gebeten, diese Bes lungen rechtzeitig und schriftlich, nicht telephonia aufzugeben.

### Schweizerisches Rotes Kreuz

In der Leitung des Presse- und Informationsdies stes für die deutsche Schweiz ist ein Wechsel ein-getreten, indem an Stelle der zurückgetretenen Frü-Grett Zbinden Fräulein Elisabeth Düblin, Basel, die Leitung dieses Dienstes übernommen hat.

### Redaktion:

Frau B. Wehrli-Knobel, Birmensdorferstrasse 428
Zürich 55. Tel. (051) 35 30 65
wenn keine Antwort (051) 26 81 51

### Verlag:

enschaft «Schweizer Frauenblatt», Präsident Dr. Olga Stämpfli, Gönhardhof, Aarau

# UNTERRICHT UND ERZIEHUNG

### Schweiz. Fachschule für das Gastgewerbe, Zürich, Belvoirpark

### Ecole professionnelle suisse pour restaurateurs et hôteliers, Genève, Vieux-Bois

Tel. (051) 25 10 54 Tel. (022) 33 03 30

Staatlich anerkannte Fachschulen des Schweiz. Wirtevereins mit Internat

Halbjahreskurse mit theoretischer und praktischer Ausbildung. Beiden Schulen ist ein Restaurationsbetrieb angeschlossen. Beste Vorbereitung für Anwärterinnen auf leitende Stellungen in Verpflegunges und Beherbergungsbetrieben.
Lahrfächer: Allgemeine Betriebslehre, Küche, Küchenberechnung, Service, Getränke-kunde, Buchhaltung, Korrespondenz, Lebensmittelgesetzgebung, Rechtskunde und Sprachen.

spreamen.

Die bestandene Abschlussprüfung wird in allen Kantonen als Fähigkeitsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes anerkannt.

Beginn der Kurse jeweils anfangs Mai und November. — Auskunft und Anmeldung bei den Schuldirektionen.

# Privatschule mit 5-Tage-Schulbetrieb

Vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannte

Primarabteilung Klassen 1 bis 6 Sekundarabteilung Klassen 1 und 2

Anmeldung: Wir bitten die Eltern, die Anmeldung für das Schuljahr 61/62 frühzeitig vorzunehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Kind jederzeit anzumeiden und in eine der genannten Klassen aufzunehmen.

In die Primar- sowie Sekundarschulklassen können nur Schüler aufgenommen wer-den, die den staatlichen Schulanforderungen gewachsen sind. Der Unterricht erfolgt in kleinen Klassen nach dem staatlich vorgeschriebenen Lehr-plan auf christlicher Grundlage.

Die Schullokale beider Abteilungen befinden sich an der Cramerstrasse 11, Zürich 4 — Tramhaltestelle Bezirksgebäude oder Stauffacher.

Auskunft erteilt: Die Erziehungsabteilung der Advente-Mission, Gubelstrasse 23, Zürich 11, Tel. (051) 46 47 02.



### am Modeberuf?

Die Schule für modische Fachausbildung gibt Ihnen die nötige Grundlage. In Tages- und Abendkursen werden Sie in kurzer Zeit u. in Kleinen Gruppen techmännisch ausgebildet im Entwerfen, Abformen, Drepieren, Mesterzeichnen,

INSTITUT PARISIEN, Bleicherweg 40, Zürich 2, beim Paradeplatz

Englisch in England lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten
ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH IN BOURNEMOUTH

ten Englisch-Prüfungen — Loxales rrunungssein um Marchardt für West-E ospekte und Auskunft kostenlos durch unser Sekretariat für West-E SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE ACSE Seefeldstrasse 45, Zürich 8, Telefon (051) 34 49 33 und 32 73 40

Unsere Schule bietet christlich gesinnten Tächtern Gelegen-heit, zusammen mit den Diakonissenschülerinnen die Kran-kenpflege nach den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes zu erlernen.

Auskunft erteilt gerne die Schulleitung der Krankenpflege-

Diakonissen-Mutterhaus Ländli in Männedorf am Zürichsee

### Unsere Schule nimmt noch Lernschwestern

auf zur Ausbildung in der Pflege Gemüts- und Geisteskran-ker. Schulprogramm gemäss den Vorschriften der Schweiz. Gesellschaft für Psychiatrie. Schuffächer: Anatomie, Physiologie, Psychologie, Psychia-trie und praktische Krankenpflege. Dauer der Lehrzeil 3 Jahre. Geregelte Freizeit. 4 Wochen Ferien pro Jahr, gute Anfangsbesoldung.

Nähere Auskünfte und Prospekte sind bei der Direktion der Kant. Heil- und Pflegeanstalt Münsterlingen am Bodensee erhältlich.

## Welschland-Aufenthalt

Wir placieren reformierte, im Bezirk Zürich wohnhafte Ju-gendliche in sorgfältig ausgesuchte Institute, Pensionate, Haushaltungsschulen und in geeignete Familien. Beratung und Placierung kostenlos.

Landeskirchliche Stellenvermittlung für Minderjährige im Bezirk Zürich, Alfred-Escher-Strasse 56, Zürich 2.

# Krankenpflegeschule

des Diakonissenhauses Bethanien

Am 4 April 1961 hegingt ein neuer Finführungskurs und Am 4. April 1961 beginnt ein neuer Eintrungsaurs, und damit die drei Jahre dauermde Lemzeit der Schülerinnen, in unserer vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschule. Zusammen mit unseren jungen Dia-konissen bilden wir auch Töchter als freie Krankenpflegerinnen aus. Eintrittsalter: 19. bis 32. Alt-tersjahr. Anmeldung möglichst frühzeitig. Verlangen Sie bitte die Richtlinien unserer Schule. Für jede Auskunft und

Diakonissenhaus Bethanien. Direktion, Toblerstrasse 50, Zürich 7/44. Tel. (051) 32 71 55.

orgfältig gepl

IIIIII

Rheinfall wird Catgut SSC - vom Schafdarm bis zum fertigen Nahtmaterial - mit der Sorgfalt hergestellt, die ein unbedingt zuverlässiges Spitzenprodukt voraussetzt.

Steril Catgut Gesellschaft Neuhausen am Rheinfall

### MANNEQUINSCHULE ZÜRICH

Sorgfältige Ausbildung Beste Erfolge Separatkurse für Umgangs

Rennweg 12, Tel. (051) 27 54 80. Privat: Hadlaubstrasse 139, Tel. (051) 28 48 42

### DOLMETSCHERSCHULE ZÜRICH

Tel. (051) 28 81 5

Ausbildung mit Diplomabschluss für Dolmetscher- und Uebersetzerberufe.

n: Vertiefende Repetition der sprachlich humanistischen Fächer; Latein.

ung auf Cambridge Proficiency Lower Certificate

### Betty Knobel: «Zivischen den Welten»

im Glarnerland, in Graubünden und Zürich abspielt - also ein ausgesprochen schwei zerisches Werk, in dessen Gestaltung, dichte

229 S. in zweifarbigem, broschiertem Umschlag.

Preis Fr. 7.50

Zu bestellen in allen Buchhandlungen und beim Verlag «Schweizer Frauenblatt», Technikumstrasse 83, Winterthur. Tel. (052) 2 22 52.

Benützen Sie untenstehenden Bestellzettel.

Die Unterzeichnete bestellt plare des Romans Betty Knobel «Zwischen den Welten» à Fr. 7.50, beim Verlag «Schweizer Frauenblatt», Technikumstr. 83,

Name und Vorname der Bestellerin: